

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Dienstjährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Inspektionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 63.

Halle, Sonntag den 15. März
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 13. März. Der heutige „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht in Nachstehendem die Ordnung der Feier der Grundsteinlegung zum Denkmal Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III. am 17. März.

I. Am Vormittag um 10 Uhr geben 3 Kanonenschüsse das Zeichen zum Beginn der Feier. Auf das Signal rücken die Commandirten Truppen von ihrem Rendezvous beim Palais Sr. Maj. des Königs nach ihrer Aufstellung im Lustgarten. Wenn diese Aufstellung eingenommen ist, rücken die Deputationen der Gewerke mit ihren Insanzen, sowie der Schützenjäger, welche ihre Rendezvous auf dem Schloßplatz an der Seitenstraße und hinter dem Museum halten, über die Schloßfreiheit und beim Dom vorbei auf den Schloßplatz am Lustgarten. Die Ritter des Eisernen Kreuzes und die Besitzer der Kriegsgedenkmünze versammeln sich in und vor dem Grottenbau in der Karlsstraße und marschiren durch die Karls- und Friedrichsstraße und die Mitte der Linden über die Schloßbrücke nach dem Lustgarten, wo die Ritter des Eisernen Kreuzes den Grundstein zündet, dann die Veteranen in einem nach der Schloßfreiheit offenen Quarré umgeben. Die befohlenen Truppen umfassen den Lustgarten auf dessen äußerster Pflanze auf allen vier Seiten. Die Deputationen der Gewerke zc. nehmen ihre Aufstellung am Schloßportal Nr. 4 bis zum Lustgarten, eine Straße bildend. Die Staatsminister, die höchsten Staatsbeamten, die Generalität, die Commission zur Errichtung des Denkmals nebst den dabei betheiligten Künstlern, das Festcomité, die Deputationen beider Häuser des Landtags der Monarchie, die Landtagsmarschälle und deren Stellvertreter, die Vorfigenden der Communal-Landtage und deren Stellvertreter, die Deputationen der Behörden, der hiesigen Anstalten für Wissenschaft und Kunst, der städtischen Corporationen und der jüdischen Gemeinde versammeln sich im königlichen Museum. Die Deputationen der Geistlichkeit und der öffentlichen Schulen versammeln sich im Dom.

II. Wenn die bezeichneten Aufstellungen genommen sind, werden wieder 3 Kanonenschüsse geschossen. Darauf beginnt der Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“, von der Höhe des Schloßes gelassen. Die zur Feier beordneten Fahnen und Standarten werden um die drei Seiten des Grundsteins; dem für Sr. Maj. den König bestimmten Platz gegenüber, aufgestellt; thnen zur Seite die Militärkapelle und der Domchor. Die Behörden, die Generalität, die Deputationen zc. begeben sich im Zuge mit Marschällen vom Museum aus an ihre Stellen zu beiden Seiten und hinter dem Pavillon. Die Deputationen der Geistlichkeit und der Schulen gleichweise vom Dom her auf die zu bezeichnenden Stellen. Im Pavillon nehmen die Damen des Louise's Ordens, in der Vorhalle des Museums die Wittwen der Ritter des Eisernen Kreuzes ihren Platz ein.

III. Sobald alle Stellen eingenommen sind, läßt Sr. Maj. die Kronprinz, als der die Truppen Commandirende, Sr. Maj. dem Könige im königlichen Schloß hier von Meldung machen. Sr. Maj. der König, in Begleitung Ihrer königlichen Hoheiten der Prinzen des königlichen Hauses, der General-Adjutanten und Flügel-Adjutanten, begibt sich nach der Stelle des Grundsteins. Allerhöchstdemselben folgen zu Wagen Ihre Majestäten die Königin und die Königin-Wittve, so wie die königlichen Prinzessinnen, desgleichen die Damen und Kavaliere des Hofes, diese zu Fuß, und nehmen im Pavillon Platz. Sobald Sr. Maj. erscheint, machen die Truppen die Honneurs und die Musikbänder spielen den Marsch König Friedrich Wilhelm's III.

IV. Der Präsident des Staats-Ministeriums nähert sich Seiner Majestät dem Könige und berichtet über die Ausführung der Allerhöchsten Befehle. Er bittet um Erlaubnis, daß die in den Grundstein zu legenden Urkunde über Errichtung des Denkmals verlesen werde. Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten verliest dieselbe. Auf Allerhöchsten Befehl wird die Urkunde nebst den übrigen dazu bestimmten Gegenständen innerhalb einer Kapelle in die Vertiefung des Steins gelegt. Der Minister für Handel zc. überreicht Sr. Maj. die Kelle und den Hammer. Sr. Maj. wirft von dem bereit gehaltenen Wörte auf die zur den Stein bestimmte Stelle. Die Pioniere und die dazu bestimmten Meister des Maurers und Steinmeh-Gewerkes fesseln den Stein ein. Sr. Maj. der König vollzieht die üblichen drei Hammerschläge; darauf Ihre Majestäten die Königinen, Sr. Maj. der König, hohet der Kronprinz, die Prinzen des königlichen Hauses, die Prinzessinnen, der General-Feldmarschall Prinz Herr v. Wrangel, die aktiven Generale der Infanterie und der Kavallerie, die Staatsminister und der Präsident jedes der beiden Häuser des Landtags. Während der Cerimonie werden 101 Kanonenschüsse geschossen, die Truppen machen die Honneurs und die Musikbänder blasen: „Sei Dir im Siegetrang.“

V. Der dazu verordnete Gesselle, Ober-Hofprediger Dr. Smeiblag, unter Aufsicht des Domprediger, des evangelischen Feldprediger und des Probstei von Berlin, tritt an den Rand der Vertiefung und spricht Gebete. Darauf: „Nun danket Alle Gott“ von der ganzen Versammlung gelungen, mit Begleitung aller versammelten Musikbänder. Demnach geht Sr. Maj. der König, gelolgt von den königlichen Prinzen, die Front der Ritter des Eisernen Kreuzes und der Veteranen entlang, während welcher Zeit Ihre Majestäten die Königinen und die Prinzessinnen sich zu Wagen nach dem Schloße zurückbegeben. Vom Augenblicke an, wo Sr. Maj.

der König die drei Hammerschläge thut, läuten die Glocken aller Kirchen der Stadt, bis 3 Kanonenschüsse den Schluß der Feier bezeichnen.
Berlin, den 12. März 1863.

Im allerhöchsten Auftrage:
Der Präsident des Staats-Ministeriums
v. Bismarck.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält ferner folgende Bekanntmachung des Hof-Marschall-Amtes:

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Königs ladet der unterzeichnete Ober-Hof- und Haus-Marschall sämtliche zur Feier des 17. März o. hier anwesende Herren Ritter des Eisernen Kreuzes zu der an diesem Tage um 2^{1/2} Uhr im königlichen Schloße stattfindenden Festtafel hierdurch ein. Da jedoch der Zutritt in das Schloß und der Eintritt in das Festlokal nur gegen Vorzeigung der Einladungs-Karte erfolgen kann, so werden die betreffenden Herren ersucht, diese Karte entweder persönlich oder durch einen mit Legitimation versehenen Bevollmächtigten am 15. d. M. Vormittags von 9 bis 11 Uhr, oder am 16. von früh 9 Uhr ab im Hausverwaltungs-Gebäude, Pariser Platz Nr. 3, im Bureau auf dem Sofe links in Empfang nehmen zu wollen. Berlin, den 12. März 1863. Graf von Bücker.

Ueber die Ritter des Eisernen Kreuzes, welche zu den bevorstehenden Festlichkeiten aus allen Theilen des Landes hier zusammenkommen, erfahren wir folgendes Nähere: Es werden erwartet: vom Preussischen Corps 1813 und 1814 296, vom Kleist'schen Corps 355, vom Bülow'schen Corps 460, vom Lauenzen'schen Corps 33, vom Belagerungs-Corps 104, Artilleristen und Pioniere 160. Ferner vom 1. Corps 1815 170, vom 2. Corps 1815 165, vom 3. Corps 1815 111, vom 4. Corps 1815 208, Beamte und Personen ohne Angabe der Truppentheile, Armeestab, Adjutantur zc. 30, in Summa 2200 Personen. An der Tafel Sr. Maj. des Königs werden diese Ritter nach ihren Corps placirt sein, und bei den Einladungen wird durch einen farbigen Umschlag das besondere Vokal bezeichnet, in dem Jeder Platz zu nehmen hat. Die Anfangspunkte zu den verschiedenen Corps de legis werden an vier Orten angenommen: 1) Wendeltreppe, 2) im Portal Nr. 4, Theatertreppe, 3) im Portal Nr. 3, Weiße Saal-Treppe, 4) im Portal Nr. 2, die nach der Wohnung Sr. Königl. Hohet Friedrich Carl führende Nebentreppe. Zu diesen Anfangspunkten führen verschiedene Umschläge, welche die näheren Angaben enthalten. Nach diesen Angaben besteht der Anzug der Ritter, welche Militär- und Civil-Uniform tragen, bei diesem Fest im Gala-Rock mit dunklen Hosenkleidern. Personen, die keine Uniform haben, erscheinen im Civil-Anzuge, und Landleute und Arbeiter legen ihre Sonntagskleider an, so daß also wegen des Anzuges Niemand in Verlegenheit kommen kann. Die Versammlung zum Festmahle im königl. Schloß beginnt am 17. März um 2 Uhr Nachmittags.

Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin nebst ihrem Sohne, dem Prinzen Friedrich Wilhelm, werden am Sonntag Abend, spätestens Montag früh wieder hier eintreffen. Der persönliche Adjutant des Kronprinzen, Oberstleutnant v. Dornitz, ist bereits heute früh von England hierher zurückgekehrt.

Die Militär-Commission des Hauses der Abgeordneten hielt gestern, wie bereits erwähnt, ihre zweite Sitzung. Von den Ministern war niemand persönlich erschienen; der Kriegsminister hatte sich für heute wegen Geschäfte entschuldigt; die Staatsregierung war durch Commissarien vertreten. Referent v. Jordanbeck brachte seine Amendements ein; nach denselben würde das neue Gesetz vollständig also lauten (— die mit Anführungszeichen gedruckten Stellen sind gegen das Gesetz von 1814 neu oder verändert —):

§. 1. „Jeder Preussische ist mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem er das zwanzigste Lebensjahr vollendet, zur Vertheilung des Vaterlandes verpflichtet. Um diese allgemeine Vertheilung indeß, besonders im Frieden, auf eine solche Weise auszuführen, daß dadurch die Fortschritte der Wissenschaften und Gewerbe nicht gehindert werden, so sollen in Hinsicht der Dienstleistung und Dienstzeit folgende Abtheilungen stattfinden:

§. 2. Die bewaffnete Macht, bestehend aus dem Heere, der Marine und dem Landwehr. Das Heer zerfällt in: a) das bestehende Heer, b) die Landwehr ersten Aufgebots und c) die Landwehr zweiten Aufgebots. Die Marine zerfällt in: a) die Kriegeskette und b) die Seewehr.“

„Vom Seere. §. 3. Die Stärke des Heeres für den Friedenszustand soll durch ein Gesetz festgesetzt werden. Auf Grund dieses Gesetzes erfolgt die jährliche Veranschlagung der Ausgaben für das Heer.“

§. 4. Das stehende Heer ist beständig bereit, in's Feld zu rücken. Es ist die Hauptbildungs- und Schulung der ganzen Nation für den Krieg und umfasst alle wissenschaftlichen Abtheilungen des Heeres.

§. 5. „Das stehende Heer wird zusammengesetzt 1) aus Berufssoldaten, die auf Beförderung dienen, 2) aus den einjährigen Freiwilligen (§. 7 des Gesetzes), 3) aus dem jährlichen Kontingente der Wehrpflichtigen. Das jährliche Kontingent besteht a) aus den zwei- resp. dreijährigen Freiwilligen (§. 15 des Gesetzes), b) aus den nach Maßgabe des zu erlassenden Rekrutierungsgesetzes durch die Ortsbehörden auszubehrenden Mannschaften. Bis zum Erlasse des §. 3 vorgeschriebenen Gesetzes und bis zum Erlasse des Rekrutierungsgesetzes darf dieses Kontingent die Zahl von (20,000) Mann jährlich nicht übersteigen.“

§. 6. „Die Verpflichtung zum Dienste im stehenden Heere beginnt für jeden Preußen mit dem §. 1 bestimmten Antrage der allgemeinen Wehrpflicht. Diefelbe dauert fünf Jahre vom Tage des wirklich erfolgten Dienstantritts an gerechnet. Während dieser fünf Jahre befinden sich die Mannschaften der Kavallerie, Artillerie, Pionier- resp. höchstens die ersten drei Jahre, die der Infanterie höchstens die ersten zwei Jahre, die des Trains das erste halbe Jahr durchgängig bei den Fahnen.“ Für die übrigen Jahre der Dienstzeit werden die Mannschaften in ihre Heimath entlassen und dienen im Falle eines entstehenden Krieges zur Verstärkung des stehenden Heeres.

§. 7. „Junge Leute von Bildung, die sich während ihrer Dienstzeit selbst befehlen, ausbilden und verpflegen wollen, sollen, insofern sie die vorchriftsmäßigen Kenntnisse darzulegen vermögen, schon nach einjähriger Präsenz bei den Fahnen zur Reserve entlassen werden, und wird ihnen dieses eine Jahr als eine dreijährige Dienstzeit innerhalb ihrer Dienstverpflichtung an gerechnet. Sie sollen nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten zu Offizieren der Landwehr befördert werden. Mit der Erlangung der Qualifikation zum Landwehr-Offizier treten dieselben zur Landwehr über.“

§. 8. Die Landwehr des ersten Aufgebots ist bei entstehendem Kriege zur Unterstützung des stehenden Heeres bestimmt, sie dient, gleich diesem, im Kriege im In- und Auslande; im Frieden ist sie daheen, die zur Bildung und Übung nötige Zeit ausgenommen, in ihre Heimath entlassen. Sie wird ausgewählt: a) aus den nicht im stehenden Heere dienenden Männern derjenigen Altersklassen, welche diesem zugewiesen sind (§. 6, §. 1 des Gesetzes); b) aus den, aus dem stehenden Heere entlassenen Mannschaften. Für die letzteren erfolgt der Eintritt in die Landwehr ersten Aufgebots mit dem Austritt aus dem stehenden Heere. Ihre Dienstzeit zum Dienste in der Landwehr ersten Aufgebots dauert fünf Jahre, worauf der Lebertritt in die Landwehr II. Aufgebots erfolgt. Eine im Wege des Gesetzes zu erlassende Landwehrordnung regelt die Übungen der Landwehr in den einzelnen Waffengattungen und die Verpflichtungen der sub a. angeführten Mannschaften. Bis zum Erlasse dieser Landwehrordnung finden für die Mannschaften sub b. alljährlich einmal Übungen bis zur Dauer von höchstens 4 Wochen, mit Ausschluß der für den Ein- und Rückmarsch zum Übungsorte erforderlichen Zeit, statt, und kann jeder Wehrmann während seiner Dienstpflicht in diesem Aufgebote zweimal zu diesen Übungen herangezogen werden.

§. 9. Die Landwehr des zweiten Aufgebots ist im Kriege entweder bestimmt, die Garnisonen durch einzelne Theile zu verstärken, oder sie wird nach dem augenblicklichen Bedürfnisse auch im Ganzen zu Besatzungen und Verstärkungen des Heeres gebraucht. Sie wird aus allen Männern, die sowohl aus dem stehenden Heere, als aus der Landwehr des ersten Aufgebots heraustraten, ausgewählt. „Die Verpflichtung zum Dienste in derselben dauert vier Jahre. Übungen derselben finden im Frieden nicht statt.“

§. 10. Um im Allgemeinen wissenschaftliche und gewerbliche Ausbildung so wenig wie möglich zu fördern, „ist es jedem jungen Manne überlassen, nach vollendetem 17. Lebensjahre, wenn er die nötige körperliche Stärke hat, zum Kriegsdienste sich zu melden, wodurch er dann, je nach erfolgtem Eintritt, um ebenso viele Jahre früher aus den verschiedenen Verpflichtungen heraustritt. Wer ohne sein Verwilligen erst nach dem 20. Lebensjahre eingestuft wird, tritt zwar erst nach Maßgabe seines Dienstalters zur Landwehr über, scheidet jedoch mit vollendetem 30. Lebensjahre aus dem ersten Aufgebote. Dagegen gehört derjenige, welcher durch sein Verwilligen oder auf eigenen Antrag erst nach dem 20. Lebensjahre eingetreten, um ebenso viel länger aus dem stehenden Heere und dem I. Aufgebote der Landwehr an, als der Eintritt nach dem 20. Lebensjahre stattgefunden hat. — Ein weitere Verpflichtung für das zweite Aufgebote (über das vollendete 34. Lebensjahre hinaus) folgt hieraus jedoch nicht.“

§. 11. „Die in die Heimath entlassenen Reserve- und Wehrleute sind in der Wahl ihres Aufenthaltsortes im In- und Auslande nicht beschränkt, müssen jedoch die Befehle der Kontrolle dieses Aufenthaltsortes befolgen. In Bezug auf die Auswanderung der Reserve sollen künftig lediglich die gesetzlichen Bestimmungen maßgebend sein, welche für die Auswanderung von Landwehrmännern gelten und werden daher alle dem entgegenstehenden gesetzlichen Vorschriften hienüt aufgehoben. Der ohne Auswanderungs-Gewissens im Auslande genommene Aufenthalt entbehrt keinen Verlaubens des Heeres von der Verpflichtung, sich im Kriegsfalle so schnell als möglich zum Dienste zu stellen. Um den Bestand an Ausgebildeten der verschiedenen Dienst-Kategorien in den Bezirken festzustellen und zur Verknüpfung militärischer Anordnungen sind alljährlich für die Mannschaften der Reserve und der Landwehr I. Aufgebots zwei Kontrollversammlungen, für die Landwehr-Mannschaften 2. Aufgebots findet nur eine solche statt. Die in die Heimath entlassenen Reservisten und Landwehrleute sind mit Ausnahme der Tit. II. §. 6. Nr. 1 bis 5 des Militär-Strafgesetzbuches aufgeführten Fälle in Strafsachen den Civilgerichten unterworfen. Die Ausübung der ihnen zustehenden staatsbürgerlichen Rechte darf ihnen nicht durch Befehle militärischer Vorgesetzten unterlag oder geschmälert werden. In die Heimath entlassene Reserve bedürfen zur Verheirathung nicht des Konsentes der militärischen Vorgesetzten.“

§. 12. Der Landsturm tritt nur in dem Augenblicke, wenn ein feindlicher Anfall die Provinzen überzieht, auf Befehl des Königs zusammen; im Frieden ist es einer besonderen Bestimmung unterworfen, wie er von der Regierung zur Unterstützung der öffentlichen Ordnung in einzelnen Fällen gebraucht werden kann; er besteht aus allen Männern a) bis zum 50ten Jahre, die nicht in die stehende Heere und in die Landwehr eingetheilt sind; b) aus allen Männern, die aus der Landwehr ausgetreten sind; c) aus allen rüstigen Jünglingen vom siebzehnten Jahre an.

§. 13. Der Landsturm theilt sich ein a) in die Bürger-Kompagnieen in den großen Städten; b) in die Land-Kompagnieen, welche nach Maßgabe der inneren Kreis-eintheilung in den mittleren, kleinen Städten und auf dem platten Lande gebildet werden.

§. 14. „Die in diesem Gesetze erlassenen Bestimmungen über die Dauer der Dienstverpflichtung innerhalb der einzelnen Abtheilungen des Heeres gelten nur für den Frieden. Im Kriege finden für die Einberufenen Ueberführungen von den jüngeren in die älteren Heeresabtheilungen nicht statt, und werden die einberufenen Heeresabtheilungen nach dem durch den Kriegsverlust entstandenen Bedürfnisse von den Zurückgebliebenen und Herangewachsenen ergänzt.“

§. 15. Diejenigen, welche freiwillig in das stehende Heer treten, erhalten dafür die Bestimmung, sich die Waffengattung und das Regiment zu wählen; dahingegen die, welche von dazu verordneten Behörden zum Kriegsdienste aufgerufen sind, durch das Kriegs-Ministerium verteilt werden.

§. 16. „Wer im stehenden Heere nach Ablauf seiner Präsenzzeit länger fortbleiben will, verpflichtet sich dazu auf bestimmte Zeit und bestimmt dafür eine äußere Auszeichnung und eine Solb-Anlage; letztere wird nach Verhältniß der übernommenen Verpflichtung normirt. Nach vollständiger Dienstzeit kann ihm eine Versorgung, wenn er zum weiteren Dienst unzulänglich geworden, zugewandt werden.“

§. 17. Diejenigen, die nach der gesetzlich zurückgelegten Dienstzeit im ersten oder zweiten Aufgebote der Landwehr aus eigenem Antriebe länger fortbleiben wollen, erhalten ebenfalls eine äußere Auszeichnung und die Ansprüche auf die ihnen zukommenden angemessenen Beförderungen in ihren Regimentern.

§. 18. Um diese verschiedenen Eintheilungen der wehrpflichtigen Mannschaft

mit Ordnung und Gerechtigkeit zu leiten, soll in einem jeden Kreise eine Behörde gebildet werden, die aus dem Landrath, einem Offizier und künftigen und städtischen Gutsherrn besteht.

Außer diesem Gesekentwurf des Referenten liegt der (schon bekannte) Sybel'sche Antrag vor; ferner hat der Abg. v. d. Leeden einen vollständig ausgearbeiteten Gesekentwurf eingebracht; vom Abg. Baron v. Baerst liegt ein ausführlicher Aufsatz vor, welcher die technischen Nachtheile der Reorganisation nachweist und einen positiven Gegenorschlag enthält, dessen Hauptpunkte sind: zweijährige Dienstzeit (für die Infanterie), jährliche Aushebung von rund 60,000 Mann, verminderte Zahl der Cadres (172 Bataillone), aber verstärkte Kopfzahl innerhalb dieser Cadres, verstärkte Zahl der Landwehrebataillone (162); Kriegstärke: Infanterie (Linie und Landwehr beider Aufgebote) 336,000 Mann; Kavallerie (Linie und Landwehr) 71,000 M., Artillerie 30,600 Mann, Pioniere 8100 Mann, Train 3000 Mann; im Ganzen 448,700 Mann; dazu die Besatzungen für 29 Festungen 170,000 Mann, Totalsumme 618,700 Mann; dabei würden gegen die jetzige Reorganisation ca. 2 Millionen jährlich erspart.

Referent v. Forckenbeck macht hierauf Mitteilung von dem ihm aus dem Kriegsministerium zugegangenen statistischen Material über die Ergebnisse der Aushebungen aus 1860 und 1861; diese Zusammenstellung soll metallographirt werden. Die Gesamtzahl der Dienstpflichtigen belief sich im Jahre 1860 auf 535,000 Mann; zurückgestellt aus den verschiedensten Gründen, unbrauchbar, nicht auffindbar u. s. w. waren 466,000; blieben 68,500; wirklich ausgehoben wurden 62,400; blieben disponibel 6398. — (Nähere Mittheilung bleibt vorbehalten, bis die Tabellen gedruckt vorliegen.) Referent begründete kurz seine Amendements, die ein in sich geschlossenes Ganzes bildeten; er habe sich dabei auf das Nothwendigste, das militärisch ganz Unbedenkliche beschränkt; mit der Reorganisation seien sie unverträglich, das räume er ein; zu einer Vertheidigung mit der jetzigen Regierung sehe er keine Aussicht. Abg. Robben: Die Amendements seien ihm ganz neu, die Majorität habe sie im Voraus vereinbart; er behalte sich seine Bemerkungen bis nach einer Besprechung mit seinen politischen Freunden vor. — Referent: Bei einer vorgängigen Besprechung mit seinen Freunden sei er in seinem Rechte gewesen (was Abg. Robben nicht bestritten zu haben erklärte). — Oberst v. Bofse: Auch die Regierung kenne die Amendements erst seit gestern Abend und müsse um Zeit bitten, sich darüber im Einzelnen schlüssig zu machen. — Auf Vorschlag des Vorsitzenden v. Bockum: Dolfs sollen in Folge dessen die Verhandlungen und Beschlüsse zunächst nur eventuelle sein, bis die Regierung sich erklärt haben wird. — Bei der nun folgenden Special-Discussion handelt es sich in §. 1 um den Anfangstermin der Dienstpflicht: ob das vollendete 20. Lebensjahr oder der 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet? Eine längere Discussion erhebt sich über diese Frage, in der mit Zweckmäßigkeitsgründen hin und wieder gestritten wird. — Abg. Sombart beantragte: vollendetes 21. Lebensjahr, zog aber dies Amendement zurück. Das vollendete 20. Lebensjahr hat das Gesetz von 1814, und Birchow will es beibehalten. Die letztere Bestimmung (1. Januar des Kalenderjahres) enthält die Novelle, und das Amendement Forckenbeck stimmt damit überein. — Der Regierungs-Commissar erklärte, nach den Erfahrungen der Regierung brauche man nicht das vollendete 21. Lebensjahr abzuwarten; die Mannschaften seien mit vollendetem 20. Lebensjahre meist kräftig genug. Der §. 1 der Forckenbeck'schen Amendements wurde mit allen gegen eine Stimme angenommen. — Die ersten §§. des Leeden'schen Amendements (Festsetzungen über die Bestimmungen der Arme-Vertheidigung der Krone, der Ordnung und Geseke u. s. w. — Einführung des Versaffungseides für das Heer) werden gegen die Stimme des Antragstellers abgelehnt. Der §. 2 des Forckenbeck'schen Entwurfs wird nach kurzer Diskussion angenommen. Bei §. 3 wurde wegen dessen principieller Wichtigkeit die Discussion abgebrochen. Nächste Sitzung ist Montag, da die Regierungscommissarien der Ansetzung auf morgen widersprochen, indem die Frage erst vorher in einer Sitzung des Staatsministeriums beraten werden müsse.

Aus dem vorsehend mitgetheilten Forckenbeck'schen Gesekentwurf sind folgendes die Hauptpunkte: die Dienstpflicht beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20ste Lebensjahr vollendet; die Stärke des Heeres im Frieden bestimmt ein Gesetz, auf Grund dessen die jährliche Veranschlagung des Militärbudgets erfolgt; ferner wird ein Rekrutierungs-gesetz vorgehalten; bis zum Erlasse dieser beiden Gesetze darf die jährliche Aushebung 60,000 Mann nicht übersteigen; die Dienstzeit ist höchstens zwei resp. (für die Specialwaffen) höchstens drei Jahre; die Reservezeit drei resp. zwei Jahre; die Landwehr I. Aufgebots dient fünf, die 2. Aufgebots vier Jahre; die Landwehrekadren des Gesetzes von 1814 werden beibehalten; eine Landwehrordnung wird im Wege des Gesetzes erlassen; die entlassenen Reserve- und Wehrleute werden in ihren bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechten sichergestellt, und im Wesentlichen den Civilgerichten unterworfen; Reservisten bedürfen keines Heirathskonsentes; der vielbesprochene §. 15 endlich wird im Sinne der liberalen Partei dahin gefasst, daß, im Kriege für die Einberufenen Ueberführungen von den jüngeren in die älteren Heeresabtheilungen nicht stattfinden, und die einberufenen Heeresabtheilungen nach dem durch den Kriegsverlust entstandenen Bedürfnisse von den Zurückgebliebenen und Herangewachsenen ergänzt werden.“

Die Aeußerung des Regierungs-Commissars über die Absicht der Regierung in Bezug auf die Vorlage der Kreisordnung an die Provinzial-Landtage, ist irrig dahin wiedergegeben, daß die Kreisordnung den Provinzial-Landtagen erst vorgelegt werden solle; die Kreisordnung ist den Provinzial-Landtagen bereits vorgelegt gewesen.

Der Centralausschuß der preussischen Bank hielt gestern Sitzung. In derselben legte das Hauptbank-Direktorium die Vermögensbilanz und Gewinnberechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr vor und proponierte, die Dividende der Bankanteils-Eigner auf 6 pCt. zu bestimmen. Der Centralausschuß erklärte sich mit dem Vorschlage einverstanden, der demnach nunmehr mit dem gutachtlichen Bericht desselben an den Handelsminister und Chef der Bank geht zur definitiven Festsetzung der Dividende.

Die neueste Mittheilung der „Morning Post“ (vgl. telegr. Depeschen) beweist, daß Lord Russell nicht daran denkt, den Kaiser Napoleon in der polnischen Frage auszusuchen. Vielmehr ist England bemüht, auf die französische Politik, die auch in dieser Sache die eigentliche treibende Kraft ist, einen mäßigen Einfluß auszuüben. Lord Russell beabsichtigt eine Rundgebung der europäischen Meinung, die in der Gestalt von Vorstellungen aller bei dem Wiener Vertrage beteiligten Mächte in Petersburg hervortreten soll. Hätten diese Vorstellungen aber keinen Erfolg, so werden erstere Schritte, eine wirkliche Intervention von dem Londoner Kabinete nicht in Aussicht genommen. Es handelt sich in seiner Depesche vom 5. März keineswegs um die Eröffnung europäischer Conferenzen über die polnische Frage, sondern nach den neuesten Pariser Nachrichten werden die betreffenden Regierungen nur aufgefordert, auf ihre eigene Hand zu reorganisiren und in dieser Weise die Rathschläge des englischen Botschafters zu unterstügen. In Paris erwartet man von einem solchen Vorgehen nur einen sehr geringen Erfolg, und man ist vielmehr bemüht, eine Intervention in der Form identischer Noten zu organisiren, welche die Mächte, die sich in dieser Weise zusammenschließen, zu weiteren Maßnahmen verpflichten würde, im Falle Rußland sich ablehnend verhielte. Die bisherigen Zusicherungen Rußlands werden als wenig befriedigend angesehen. Aus Pariser Mittheilungen geht hervor, daß die Versicherungen unferer Pariser Mittelungen geht hervor, daß die Versicherungen unferer „Staats-Anzeiger“ über die guten Beziehungen zu allen Mächten dort keineswegs beruhigt haben und daß man fortwährend an die Möglichkeit bedenklicher Nachwirkungen der Convention glaubt.

Köthen, d. 11. März. Die beiden kürzlich gewählten Landtags-Abgeordneten der Städte des zweiten (Köthenschen) Kreises, Dekonom A. Schreiber und Uhrmacher Schweske, beide von Köthen, waren vom Vorsitzenden des Landtags aufgefordert worden, sich heute Vormittag 11 Uhr im Landtage einzufinden. Nachdem sie eingetreten und der Vorsitzende erklärt hatte, daß ihre Wahlen für gültig anerkannt worden wären, erbat sich beide das Wort. Der Abg. Schreiber, welcher zuerst sprach, legte für sich und im Namen seiner Wähler gegen die Rechtsbefähigung der Bauschäftsordnung förmlich und feierlich Protest ein, erklärte die zwischen Fürst und Volk vereinbarte und beschworene Verfassung von 1848 mit dem dazu gehörigen Wahlgesetze von 1849 als das noch jetzt in rechtlicher Geltung bestehende Staatsgrundgesetz und legte sodann sein Mandat als Abgeordneter wieder nieder. Der Abg. Schweske, welcher hierauf das Wort erhielt, gab dieselbe Erklärung ab und legte sein Mandat gleichfalls nieder. Beide Abgeordneten verließen sofort, nachdem sie gesprochen hatten, den Saal. Die Versammlung vernahm, wie bei früheren Gelegenheiten, so auch dies Mal mit tiefem Schweigen den Protest der verfassungstreuen Abgeordneten. Will der auf der verfassungswidrigen Bauschäftsordnung beruhende Landtag in Ewigkeit schweigen und seine Stimme nie erheben für das gebrochene Recht des Anhaltischen Volkes? (M. 3.)

Griechenland.

Der neue Minister des Aeußeren, Demetrios Mavrokordatos, hat unter dem 27. Februar ein Rundschreiben an die Vertreter Griechenlands im Auslande gerichtet, welches sich auf die Bestrebungen bezieht, der bairischen Dynastie wieder auf den Thron zu helfen. Diese Umtriebe, heißt es in dem Schriftstücke, seien eben so vergeblich wie wahnsinnig, das griechische Volk wolle nichts von dem Hause Baiern wissen, und diese Dynastie könnte sich den Weg zur abermaligen Herrschaft nur durch Ströme von Blut und über Leichenhaufen bahnen. Außerdem erklärt das Rundschreiben eine von der „Augsb. Zig.“ mitgetheilte, zu Gunsten des vertriebenen Königs lautende Proklamation, welche von der gemäßigten Partei günstig aufgenommen sein solle, für eine Chimäre. — Eine Correspondenz des „Temps“ aus Athen bringt die Verhaftung des bairischen Consuls Bernau mit den unruhigen Bewegungen in Messenien und der Maina in Verbindung, welche von Zante aus genährt wurden, wo sich mehrere der vorzüglichsten Anhänger des Königs Otto seit einiger Zeit gesammelt haben. Bevor die Regierung die bereits erwähnten Maßregeln gegen Herrn Bernau getroffen, habe sie sich mit den fremden Gesandtschaften in's Einvernehmen gesetzt und denselben unter Anderem auch ein Gutachten von Rechtsgelehrten mitgetheilt. Hr. Bernau sei Anfangs nach dem Piräus gebracht worden, um dort eingeschifft zu werden; als aber die Aussagen der andern Verhafteten ihn als die eigentliche Seele des Complots erscheinen ließen, wurde seine Arretirung beschlossen. Zu diesem Zwecke begab sich ein Abgeordneter der Executiv-Gewalt mit einer starken Truppen-Abtheilung nach dem Piräus, wo Hr. Bernau im Hause des österreichischen Vice-Consuls und Lloyd-Agenten Hrn. Wlach. Zuflucht gesucht, ließ sich denselben ausliefern und führte ihn nach Athen. — Die Deputirten Pavovan, Lascaris, Delviniotis, Venturas, Vajas Vulgaris, Barozis, Trivolis, Spirid. Vulgaris, Lombros und Couris aus Corfu und Paros haben unterm 23. Februar eine Erklärung veröffentlicht, daß es der unerschütterliche Wille und Wunsch der Bewohner der sieben Inseln sei, mit dem freien Griechenland vereinigt zu sein.

Telegraphische Depeschen.

Krafsau, d. 12. März. Langiewicz hat Tezioranski und Waligorski zu Generalen ernannt, 8 kriegsgerichtlich zum Tode

Verurtheilt begnadigt, aber einen Bauern, welcher verwundete Insurgenten an die Russen ausgeliefert hatte, hängen lassen.

Breslau, d. 13. März. Seit gestern Mittag fehlen alle Nachrichten aus Warschau. — Der „Schlesischen Zeitung“ ist aus glaubwürdiger Quelle die Nachricht zugegangen, daß die Insurgenten, um den Zugang der russischen Truppen zu verhindern, hinter Sosnowice mehrere Eisenbahnbrücken verbrannt haben. — In Dombrowa, das von den Insurgenten besetzt ist, soll Langiewicz Posto gefaßt haben, um für eine Schlacht ein günstiges Terrain zu haben.

Paris, d. 13. März. Die „Patrie“ theilt mit, daß der Herzog von Koburg gestern aus London eingetroffen, im Gefandtschaftshotel abgesehen und heute von dem Kaiser und der Kaiserin empfangen worden sei.

London, d. 13. März. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Preußen fuhrn heute nach Osborne und werden von dort Nachmittags 2 1/2 Uhr die Rückreise über Antwerpen antreten.

London, d. 13. März. Im Unterhause interpellirte gestern Hennessy abermals wegen der Sendung von geheimen Politisten nach Warschau. Sir G. Grey wiederholt die bereits früher von ihm abgegebenen Erklärungen und legte zugleich mit Genehmigung des Baron v. Brunnow dessen hierauf bezüglichen Brief vor, versprach auch die desfalligen Rapporte der zurückgekehrten Politisten vorzulegen. Diese Erklärungen des Staatssecretärs des Innern wurden beifällig aufgenommen. — Die heutige „Morning-Post“ versichert, England habe sich geweigert, mit Frankreich eine Collectione wegen der preussisch-russischen Convention abzuschließen, um die Angelegenheit nicht zu verbittern, habe aber freundschaftliche Noten nach Berlin und St. Petersburg abgeschickt, um Preußen von der Intervention abzumahnen und Rußland Mäßigung und Erfüllung der Tractate anzurathen. England beabsichtigt keine Intervention zwischen Rußland und Polen.

Lirin, d. 12. März. Nachdem der Senat die Debatte geschlossen und sich für das Anlehen ausgesprochen, hat der König sofort das betreffende Gesetz unterzeichnet. Behufs Aufbringung des Geldes hat der Finanzminister mit dem Hause Rothschild in Paris und der italienischen Nationalbank einen Vertrag geschlossen, der die ganzen 700 Millionen begreift, aber vor der Hand nur eine Emission von 500 ausbedingt. Die Einzahlungen sollen in Raten von 10 Prozent geschehen. Hundert Millionen Kapital (oder 5 Millionen Rente) sind für Zeichnung Seitens des italienischen Publicums reservirt, die am 16. d. eröffnet werden und bis zum 19. dauern soll. Nach einer Verfügung des Ministeriums, welche die Modalitäten der Emission festsetzt, beginnt dieser Theil der Rente mit dem 1. Januar d. J.; der Zuschlag erfolgt durch ministerielle Verfügung, die den Preis bestimmt; die Einzahlungen sollen in zehn Raten erfolgen, die erste in dem Augenblick der Zeichnung, die letzte am 20. März 1864; die einzelne Zeichnung darf nicht unter 10 Franken Rente betragen. Man versichert, der Emissionscours werde 71 sein.

Wien, d. 13. März. Nach Berichten aus Athen vom 7. d. hat die Nationalversammlung eine Commission gewählt, welche über die Befegung des Thrones mit dem Minister des Innern berathen und selbstständig beschließen soll. An Stelle von Balbis ist Moracchini, bisher Vicepräsident, zum Präsidenten der Nationalversammlung gewählt worden.

Triest, d. 13. März. Mit der Ueberlandpost eingetroffene Berichte aus Schanghai vom 26. Januar melden: Der feierliche Austausch der Ratificationsurkunden des preussisch-chinesischen Freundschafts-, Handels- und Schiffahrts-Vertrages hat am 14. Januar stattgefunden. Die preussischen Behörden haben die Vertretung der deutschen Staaten übernommen, nur die Hanfsalabde haben sich die Ernennung eigener Consuln vorbehalten. Der preussische Generalkonsul, Legationsrath v. Rehsues, ist mit dem Austausch der Ratificationsurkunden des preussisch-japanischen Freundschafts-, Handels- und Schiffahrts-Vertrages beauftragt und wird sich zu diesem Behufe im Monat April nach Jeddo begeben.

Mit derselben Post eingetroffenen Berichten aus Konstantinopel vom 7. d. zufolge sind 6000 Stück den Russen gehörige Waffen, welche durch die Donaufürstenthümer nach Serbien eingeschmuggelt werden sollten, nach Polen gekommen. — Die Vertreter der Mächte haben an ihre in Budaest residirenden Consuln eine Kollektione gerichtet, in welcher sowohl dem Fürsten als der Nationalversammlung die strenge Einhaltung der Verfassung anempfohlen wird.

Fernerer Nachrichten aus Athen vom 7. d. zufolge soll der König von Baiern eingeladen haben, er sei als Privatmann der Ueberzeugung gewesen, zum Besten Griechenlands zu handeln, wenn er die ihm zu Gebote stehenden moralischen Mittel angewendet habe, um eine Kandidatur des bairischen Prinzen Ludwig populär zu machen; nachdem die Nationalversammlung jedoch beschloffen habe, die bairische Königsfamilie von der Kandidatur auszuschließen, habe er mit seinen Bemühungen aufgehört. — Das Ausgabebudget ist um 10 Millionen herabgesetzt, die Civilbesoldungen sind um 20 Prozent vermindert, überzählige Beamte entlassen und die Gehälter der Minister auf 6000 Drachmen festgesetzt worden. Kyriakos, Petrinos, Sotos und Platis sind zu Vicepräsidenten der Nationalversammlung ernannt worden. Ein Ausfuhrverbot für Waffen und Munition ist ergangen. — Die zur Prüfung der Reklamation der Privatcorrespondenz König Otto's ernannte Commission hat die Beibehaltung des status quo beantragt, bis die Nationalversammlung anders entschieden haben werde. — Zu Sparta, Calamata, Tricula und Boeris haben Demonstrationen zu Gunsten König Otto's stattgefunden. — Ungefähr zehn Offiziere sind verhaftet und in Argina internirt worden.

Bekanntmachungen.

Es ist stets bestritten worden, daß der Verlust des Haupthaars durch künstliche Mittel wieder ergänzt werden kann, um so erfreulicher ist es, daß die neue Erfindung des vegetabilischen Haarbalsams **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmhold & Co.** in Halle, Leipzigerstr. 109, diese Auffassung als völlig irrig verweist, indem durch die höchst wunderbaren und über allen Zweifel erhabenen Resultate zur Genüge der Beweis geliefert ist, daß durch Anwendung des Balsams jedes Haarleiden beseitigt wird; daher wir nicht unterlassen können, Folgendes dafür sprechen zu lassen:

Erw. Wohlgeboren! Die kleine Quantität Ihres **Esprit des cheveux** hat vorerwähnte Wirkung erzeugt, und denke ich bei noch 2 Flaschen à 1 *fl.*, warum ich ergebensst erluche, mein ganzes Haupthaar wieder zu haben.

J. Brednow, Fabrikant.

Ferner äußert sich Herr Canzlei-Director **Kramer** in Frankfurt:

Ihr vegetabilischer Haarbalsam hat sich heilkräftig bewährt, und wirkt derselbe auch sehr wohlthuend gegen Kopfschmerz. Ich bitte demnach, mir für begehenden einen Thaler noch eine Flasche von dem schönen **Esprit des cheveux** zu senden.

Peruanischen Guano.

Aecht Prima Peruanischen Guano directe Beziehung aus dem Guano-Depot der Peruanischen Regierung in Hamburg empfiehlt zum billigsten Preise die Guano-Handlung von Friedrich Laute in Bernburg.

Pianoforte-Fabrik und Magazin von Fr. Reissmann

empfehle alle Gattungen Pianoforte und Pianinos in Auswahl deutscher und englischer Construction unter 3jähriger Garantie. Gebrauchte Pianoforte à 85, 70, 48, 30, 20 *fl.*, sowie einen noch guten **Wabagoni-Flügel** empfiehlt **Fr. Reissmann, Dachrigasse Nr. 14.**

Circus François Loisset

Heute Sonntag den 15. März **Zwei** grosse Vorstellungen, die erste um **4 Uhr**, die zweite Abends **7 Uhr**, und **unwiderruflich letzte Gastvorstellung** des weltberühmten Amerikaner **Harry Walker**, welcher in beiden Vorstellungen auftreten wird. — **Hohe Schule, Manoeuvre, dressirte Pferde etc. etc.** Das Nähere die Anschlag-Zettel.

Montag den 16. März: **Extra grosse Vorstellung** mit ganz neuen Productionen.

Deutschen National-Coffee, à 8 7/2 *fl.*, Spar-Coffee, à 8 6 *fl.*, offerirt als vollständigen Ersatz für rein indischen Coffee und als bestes Surrogat, welches bis jetzt existirt
Julius Herbst, Rannische Straße 15.

Das von Herrn Kaufmann **Julius Herbst** fabricirte Coffee-Surrogat besteht aus vegetabilischen, der Ernährung förderlichen Substanzen, giebt im Verhältnis von 1/2 Loth zu 3 gr. Tassen ein dem Geruchs- und Geschmacksinn angenehmes, der Gesundheit zuträgliches Getränk, und verdient deshalb alle Empfehlung. Solches bezeugt auf Grund angefertigter Veruche der königl. Geheime Sanitäts-Rath **Dr. Serkberg.**

Die Firniß-, Delfarben- und Farbwaren-Handlung von Albert Schlüter, große Steinstraße 6, empfiehlt ihr Lager von trocknen Farben und Delfarben, schnell trocknenden braunen und gebleichten Leinölfirniß in Centnern und Pfunden billigst, ferner Siccathpulver und flüssigen Siccath zum Schnelltrocknen der Delfarben, sowie Copal-, Dammar-, Bernstein- und Asphaltlack, Kienöl und Terpentin nebst alle dazu gehörigen Vinsel.

Von nachstehend offerirtem **Boonekamp of Maag-Bitter** halte ich stets Lager in 1/4, 1/2 u. 1/4 Flaschen.
C. Müller.

Warnung vor falschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **C. Underberg-Albrecht.**

Preisgekrönt auf der Londoner Weltausstellung 1862.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Auf Reisen und auf der Jagd ein erquickendes und erwärmendes Getränk!

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise:

„Occidit, qui non servat.“

erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht,

am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein.

Höflicherant

Sr. Majestät des Königs **Wilhelm I.** von Preußen,
Sr. königl. Hoheit des Prinzen **Friedrich** von Preußen,
Sr. Majestät des Königs **Maximilian II.** von Bayern,
Sr. königl. Hoheit des Fürsten zu **Hohenzollern-Sigmaringen** und mehrerer anderer Höfe.

Durch Hies Sr. Wohl. des Kaiser's aller Kaiserin nach Stuttgart importirt. Garantie für ganz Reinheit.

Das Tafelglas-, Spiegelgläser- u. Goldleisten-Lager von Wilhelm Krause, alter Markt Nr. 16,

ist durch bedeutende Sendungen sehr reichhaltig sortirt und sichert bei Bedarf billigste Preisstellung.

Geschliffene Rosetten, Farben- und Mustergläser in den neuesten Dessins.

Glaserdiamanten, schön vollköinig und leicht schneidend.

Fensterbeschläge in allen Nummern.

Seriebene Bleimeiß: Delfarbe in Steinkruken von 2, 3, 5 und 10 *fl.* Inhalt.

Grün Tafelglas halte ich stets Lager.

Gebauer-Schneefische'sche Buchdruckerei in Halle.

Auction.

Montag den 16. März, Nachmittags 2 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14, in Wabagoni: 1 eleganten Schreibsecretair, 1 Kleidersecretair, 1 Sopha, 1 ovalen Sophatisch; ferner: div. Weine, Rum u. Cigarren. **Soppe.**

Ein gebrauchtes, **gutes Pianoforte**, hübsches Äußere, leichtspielende **englische Mechanik**, starker Ton, verkauft **C. Landmann, Halle, Englischer Hof.**

Den 13. März wurde vom Geisthoh nach Mittelkind durch Siebichenstein bis auf den Neumarkt eine goldene Schnalle verloren; der Wiederbringer erhält eine sehr gute Belohnung Herrenstraße Nr. 10.

Volksliedertafel.

Heute Sonntag Abds. 8 Uhr **Extra-Probe.**

Hôtel garni zur Talpe.

Heute Sonntag kein Concert. **C. John.**

Im Saale der Weintraube.

Sonntag den 15. März 3 1/2 Uhr Nachm.:

20. Trio-Concert.

Trio v. Hummel — Fantasie für Cello v. Lee

— Variationen für Violine v. Haumann —

Trio v. Beethoven — „Die Nachtigall“ für Violine v. Vieuxtemps. **E. Apel.**

Rahn- und Zillenmasten aller Dimensionen billigst bei **C. F. Macke, Aken a/E.**

Es ist eine goldene Brosche am 11. d. M., wahrscheinlich im Circus, verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Barfüßerstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Ein gestiebes Visitenkartenschächchen, enthaltend 7 Photographien und einen Brief mit Adresse des Besitzers, ist am Mittwoch Abend in der Nähe des Marktes verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung abzugeben gr. Ulrichstr. Nr. 29, parterre.

In der Nacht vom 12. bis 13. d. Mts. ist mir ein Kalb vom Wagen auf der Chaussee von Eisleben bis Halle verloren gegangen. Derjenige, welchen es zugefallen ist, möge sich schriftlich an mich wenden, damit ich es durch eine angemessene Belohnung abholen lassen kann. Halle. **C. Schlegel, Fleischermstr., Moritzthor Nr. 6.**

Mr. Moriz Geißler

predigt

Mittwoch d. 18. März, Abends 7 1/2 Uhr

im Saale des Hn. **Weichmann** in Zscherben.

Freireligiöser Vortrag

vom Prediger Herrn **Gläser** aus Guben

Donnerstag den 19. d. Mts. Abends um 8 Uhr

im „**Goldnen Stern**“ zu **Zeutschenthal.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 10 1/2 Uhr wurde wir durch die Geburt eines kräftigen Jungen erfreut; dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Dederstedt, den 12. März 1863.

Kleindienst und Frau.

Frankreich.

Paris, d. 12. März. Lord John Russell hat, wie die „France“ wissen will, auf die Depesche, welche er an die bei den Wiener Berträgen beteiligten Mächte Europa's in der polnischen Angelegenheit gerichtet, bereits von Schweden und Portugal eine zustimmende Antwort erhalten. „Frankreich“, sagt die „France“, „kann in diesem Vorgehen des englischen Cabinetes nur einen Widerschein seiner eigenen Ansichten erblicken“; Desterreich soll zum Beitritt geneigt sein, Spanien und Preußen haben sich noch nicht geäußert. Was übrigens Preußen anlangt, so bringt das „Journal des Debats“ heute wieder eine jener vom Redactions-Secrétaire Camus unterzeichneten Zuschriften aus Berlin, die, wie man glaubt, aus dem Ministerium stammen. Es heißt darin: „In Wirklichkeit, sagt man uns, ist die neue Uebereinkunft nicht zur Ausführung gelangt und wird auch nicht dazu gelangen, ausgenommen, wenn es darauf ankommen sollte, Zoltkassen in Sicherheit zu bringen, oder den Beamten und den zum Schutze jener Kassen hingestellten Truppen-Detachements Zuflucht zu gewähren. Was die Stipulation betrifft, welche die russischen Truppen ermächtigen würde, die ausländischen Banden aus preussischem Gebiet zu verfolgen, so wird davon nicht mehr die Rede sein, weil man bemerkt hat, daß die neuen Verhandlungen in dieser Beziehung unnütz waren, da die Convention vom 8. August 1857 den beiden Regierungen alle Garantien, welche sie wünschen können, bietet und die Anwendung von Zwangsmaßregeln gestattet, welche allen Bedürfnissen und unter allen Umständen genügen. Die Auslosigkeit jener Stipulation leuchtet heute Allen ein, so daß jeder sich ernsthaft fragt, warum die beiden Cabinette sich ohne zwingenden Grund der Gefahr ausgesetzt haben, einen Sturm zu erregen, der sich wohl nicht so bald legen wird. Die Antwort auf diese Frage ist sehr einfach, obgleich sie sonderbar erscheinen könnte. In Berlin wie in Petersburg hatte man den Charakter der Convention vom 7. Aug. 1857 außer Acht gelassen und war überzeugt, daß diese „Cartel-Convention“ gemacht worden sei, um ausschließlich das Loos der Deserteure und Widerspenstigen beider Länder zu regeln.“ Nochmals sei es gesagt, heißt es an einer andern Stelle: „Man hat weder einen Vertrag noch eine Convention geschlossen; es scheint gewiß, daß man sich auf den Austausch von zwei gegenseitigen Declarationen beschränkt hat, welche durchaus keiner Ratification bedürfen und folglich die Unterschriften der Souveräne niemals haben erhalten müssen und nicht erhalten werden. Diese Form ist eine der mindest feierlichen von allen denen, welche man in diplomatischen Angelegenheiten anwendet.“ Die „Debats“ sagen dann weiter, ihre berliner Correspondenten erzählen ihnen auch von dem Eindruck, den in ganz Deutschland die Haltung Frankreichs, Englands und Desterreichs gemacht habe, als diese Mächte in der Convention vom 8. Febr., so wie man sie damals voraussetzte, eine Intervention Preußens zu Russlands Gunsten erblicken zu müssen glaubten, wodurch der polnische Aufstand Charakter und Bedeutung einer europäischen Angelegenheit erhalten würde. Im ersten Augenblicke hätte diese Haltung der Mächte viel Staunen und große Unruhe erregt, „aber“, heißt es dann im Artikel weiter, „man hat sich schließlich verständigt und sich auf allen Seiten zufrieden gegeben, sagt man uns, und Alles deutet darauf hin, daß diese erste Schwierigkeit überwunden ist.“

Russland und Polen.

Der polnische Aufstand concentrirt sich jetzt vollständig an der österreichischen Grenze, und wir erhalten daher die neuesten Nachrichten über Wien. So wird der „D. N.“ aus Krakau vom 9. geschrieben: Die Erfolge, welche die Aufständischen in den letzten Kämpfen bei Pieskowa-Skala und Scala errungen, waren nicht so bedeutend, als man Anfangs behauptet; aber Thatsache ist es, daß die Polen Herren des Platzes blieben. Noch fehlen hier in Krakau zuverlässige Daten über die Richtung, nach welcher die russischen Abtheilungen sich zurückgezogen haben, doch laufen Berichte ein, welche darauf hindeuten, daß die Hauptmacht der russischen Kolonnen bis Kielce gegangen und daselbst Posto gefaßt hat. Die russisch-polnische Grenze ist demnach von Staszow angefangen bis nach Granica von den russischen Truppen geräumt und von den Insurgenten occupirt. Die Lage der Aufständischen hat sich in Folge dessen einigermaßen verbessert. Der Patriotismus der polnischen Damenwelt sorgt dafür, daß in Beziehung auf Beschuhung, Mäntel und Kleider den dringendsten Bedürfnissen abgeholfen wird u. s. w. u. s. w. Seit dem Treffen von Malogozzyz bis zum heutigen Tage soll sich die Armatur der Aufständischen mindestens um 40 pCt. (?) gebessert haben, und wenn die Zugzüge so fortbauern, ist anzunehmen, daß sich keine weiteren Gruppen von Senfemännern bilden werden. Langiewicz hat in neuester Zeit die nachbarlichen National-Comités angegangen, man möge ihm nur Leute zukommen lassen, welche körperlich rüstig und mindestens das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben. Das Lager der unter dem Befehle des Langiewicz stehenden Aufständischen befindet sich seit zwei Tagen in Goszycza, die Vorposten stehen bis nahe an der österreichischen Grenze und die directe Entfernung in der Luftlinie beträgt demnach von Krakau aus nur 1 1/2 Meilen. Dieser geringen Distanz halber begaben sich auch in den letzten zwei Tagen Massen von Equipagen, die theils mit den Verwandten jener Personen, die im Lager campiren, theils mit Neugierigen besetzt waren, nach dem Lager in Goszycza, und bei der Offenheit, mit welcher die Aufständischen in jeder Beziehung zu Werke gehen, hält es nicht schwer, daß selbst Derjenige, den nur die Wisbegierde diesen Weg führen läßt, Eintritt findet. Man wird zwar von den einzelnen Vorposten aufgehalten, doch unterliegt der weitere Zutritt dann, wenn man aufrichtig ist, namentlich wenn man polnisch sprechen kann, keinen

Schwierigkeiten. Im Lager selbst sieht man die Zelte, das Aufhören, das Exerciren und den heiteren Zeitvertreib Derjenigen, denen gerade etwas Zeit zum Ausruhen geboten wird. Im Ganzen genommen sieht man auf den ersten Blick, welche gehobener Muth jeden Einzelnen besetzt und welche Brüderlichkeit das Zusammensein angenehm macht.

Nach telegraphischen Nachrichten hat Langiewicz am 11. d. das Lager bei Goszycza verlassen und ist wahrscheinlich in östlicher Richtung weiter gezogen. Tags zuvor hatte derselbe sich durch folgende Proclamation zum Dictator erklärt:

„Landsleute! Die begeisterten Söhne Polens haben im Namen des Allmächtigen einen durch die fürchterlichen Mißbräuche hervorgerufenen Kampf gegen die ewigen Feinde der Freiheit und Gerechtigkeit begonnen. Trotz der äußerlich unangünstigen Umstände, unter denen der Feind durch ein Uebermaß der Unterdrückung einen Kampf mit Waffen beschleunigt hat, dauert dieser unersetzlich ohne Waffen begonnene Kampf seit zwei Monaten fort, gewinnt an Kraft und breitet sich mit Energie aus. Inspecht dieses Krieges auf Tod und Leben, in welchem Weggelien, Milderung und Brand den Marsch des Feindes bezeichnen, empfindet Polen schmerzlich den Mangel einer offenen Centralgewalt, die fähig wäre, den schon vorhandenen Streitkräften eine bestimmte Richtung zu geben und neue in den Kampf zu führen. Obgleich die Nation würdigere und fähigere Bürger besitzt, obgleich ich fühle, wie gewaltig die Pflichten und die Verantwortlichkeit sind, welche ich auf mich zu nehmen habe: so gebieten mir doch der Ernst und die Anforderungen der Lage, nachdem ich mich mit der provisorischen Regierung darüber verständigt habe, die oberste und dictatorische Gewalt zu übernehmen, welche ich nach Abschüttelung des moskowitzischen Joches in die Hände der Volkvertreter zurückgeben werde. In dem ich die unmittelbare Leitung der Militär-Operationen beibehalte, erkenne ich doch die Nothwendigkeit einer Civil-Regierung an, deren Befugnisse durch eine besondere Verfassung festzusetzen sind. In dem ich das Werk der provisorischen Regierung fortsetze, befähige ich das Princip der Freiheit und Gleichheit aller Bürger, kraft dessen die Grundrechte den Bauern zu bewilligen sind gegen Entschädigung der gegenwärtigen Besitzer. Euch Polen aus allen unter dem moskowitzischen Joch seufzenden Provinzen rufe ich zum Kampfe auf gegen die Herrschaft und Barbarei der Russen. Die Eintracht aller Bürger ohne Unterschied des Standes und der Religion, die allgemeine Opferfreudigkeit und die Einheit der oberen Macht werden unsere gegenwärtig zerstreuten Streitkräfte unseren Feinden fürchtbar machen und die Unabhängigkeit des Vaterlandes sichern. Zu den Waffen für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes! Langiewicz.“

Am 10. erschien in Warschau ein Aufruf der provisorischen Nationalregierung, dem wir folgende Stellen entnehmen:

„Die Kraft des Landvolkes war stets der größte Schreck des Feindes, daher wurden alle Mittel versucht, um diesen Simon zu lähmen. Bielopolsti, der das unterdrückte Polen dem Czaren zu Füßen legen wollte, der Spione unter die Landsleute entsandte und ihnen die Schenkung fremden Eigenthums vorpiegelte, während er gleichzeitig den Frohdienst vor seinem Czaren plauderte, war zum ersten Male aufrichtig, als er im versammelten Staatsrath erklärte, daß unsere Feinde systematisch die Aufregung verbreiten, indem sie die Bauernfrage anregen, ohne sie bestimmt zu ordnen. Daher war auch das erste Wort der Nationalregierung die Freisprechung aller Kinder unseres heiligen Bodens. Die Quelle des vom Feinde jahrelang genährten Untriedens verstopfend, verordnete die Nationalregierung sofort die Freilassung und Eigenthumsverleihung der Bauern. Bei dieser Bestimmung wurde sie keinesweges von den, den Unfluth der Prinzipien, auf denen die europäische Gesellschaft beruht, drohenden phantastischen Theorien geleitet, sondern erfüllte nur den lang gehegten Wunsch der Gutsbesitzer und die Erwartungen der Landleute. Der Verlust, der dadurch dem Privatigenthum zugefügt wird, soll reichthümlich aus den Staatsfonds vergütigt werden. Die Nationalregierung übernimmt die Verantwortlichkeit für genaue Ausführung dieser Bestimmung, die mit dem Willen der Gutsbesitzer übereinstimmt und mit deren Festsetzung jede Ursache des gegenseitigen Widerwillens inmitten unserer Bevölkerung aufhört. Deshalb ist auch die Aufregung der Landleute ohne Resultat geblieben, die 5. März-Prämie, die Russland für das Blut unserer Brüder anbot, hat seine Brudermörder geschaffen, die Angewandten der Finsterniß, in welcher der Feind systematisch die Bevölkerung erweilt, setzte demnach der christliche Instinkt der polnischen Bauern. Wo das Landvolk nur irgend Worte der Wahrheit und der Liebe hört, eilt es zu den Ketten der Vaterlandsverleumdung. Das aus allen Ständen in den Straßen Warschaws verpönte Blut bürgt uns dafür, daß auch unsere Mißbürger menschlichen Glaubens an dem jetzigen Aufstand Theil nehmen werden, so wie es braven Landeskindern ziemt, die hier gästliche Aufnahme fanden, hier gepreßt wurden und bürgerliche Rechte erzielten. Und so geht kein vorwärts. Mit uns ist Gott, mit uns sind die Männer von Herz in allen Ländern!“

Amerika.

Mit welchem beschimpfenden Hohne die Südstaatler auf die ihnen von den friedensdürstigen Demokraten im Norden gemachten Eröffnungen antworten, zeigt folgende Stelle des „Richmond Enquirer“: „Wenn die nordwestlichen Staaten durch ihre Legislaturen und Government's Friedenscommissäre ernennen, um mit uns zu unterhandeln, so werden wir sie wahrscheinlich empfangen und ihnen eine Antwort je nach dem Inhalt ihrer Eröffnungen geben. Wenn sie die vom Bunde gemachten Schulden repudiren, ihre eigene Landesregierung umstoßen, ihre Gelübde und Eidschwüre brechen, kurz, wenn sie Roth fressen wollen — sehr schön; es soll uns freuen. Und wenn wir auch den Leuten, die diese Rolle spielen, nicht gerade unsere Achtung werden zollen können, so werden wir doch nicht abgeneigt sein, mit ihnen zu verkehren — natürlich mit zugehaltener Nase — und ihnen alle angemessenen Höflichkeiten zu erzeigen, — natürlich auf gemessene Distanz.“

Bermischtes.

— Am Sonntag fand in Wien eine Conferenz vieler angesehener Mitglieder der protestantischen Gemeinde statt, deren Zweck die Vorbereitung einer interessanten protestantischen Demonstration war. In Spanien sind nämlich jüngst drei zum Protestantismus übergetretene Katholiken zu 10- und 15jähriger Galeerenstrafe verurtheilt worden. Diese Verurtheilung hat überall bei den Protestanten den Gedanken angeregt, den spanischen Glaubensbrüdern zu Hilfe zu kommen. In England hat Lord Palmerston dem Plane, eine großartige Protestanten-Petition in Scene zu setzen, Vorschub geleistet und auch in Deutschland gedenkt man daran theilzunehmen. Was die Theilnahme der österreichischen Protestanten betrifft, so hat in Folge der sonntägigen Conferenz Superintendent Dr. Franz dem Staatsminister v. Schmerling die Sache vorgetragen, und dieser soll es unbedenklich gefunden haben, daß auch die Protestanten in Desterreich jene Petition in Umlauf setzen.

Balcke im Kreisgerichtsgebäude, Termins-
zimmer Nr. 10 anberaumt, und werden zum Er-
scheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger
aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb
einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht,
hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen
beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns be-
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten be-
stellen und zu den Akten anzeigen. Denjeni-
gen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt,
werden die Rechtsanwälte **Schade, Wilke,
Niemer, Fritsch, Goedecke, Fiebiger,
v. Wieren, Seeligmüller** und **Glöck-
ner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß der
Auctions-Kommissar **Elße** als definitiver Ver-
walter der Masse ernannt worden ist.

Halle a. d. Saale, am 2. März 1863.
Kgl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Substitutions-Patent.

Die zu der Concursmasse des Zimmermeisters
Wilhelm Gehne hieselbst gehörigen Grund-
stücke, als:

- 1) die Ziegeleibefugung in der Flur Pratau
an der sogenannten Probstei mit ohngefähr
5 Morg. Acker u. resp. Wiese.
- 2) 4 Morg. 86 □ Ruthen Wiese im Forstorte
Probstei.
- 3) 24 Morg. 58 □ Ruthen Heeger u. Wiese,
die sogenannten Sandstecke, No. 24. vol. I.
des Hypothekenbuchs der Flur Pratau,
abgeschätzt auf 9372 \mathcal{R} 11 \mathcal{S} 8 \mathcal{D} .
- 4) die Oberförster-Breite von ohngefähr zwei
Berliner Eschfel Roggen Ausfaat, jetzt
ein Bauplatz mit darauf befindlichen Bau-
lichkeiten in der Elstervorstadt, No. 38. vol.
I. des Flurhypothekenbuchs,
abgeschätzt auf

1089 \mathcal{R} 10 \mathcal{S} , sollen
am 15. April 1863
von Vormittags 11 Uhr ab
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.
Taxe und Hypothekenschein sind in unserer
Registratur einzusehen.

Diejenigen, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, wer-
den aufgefordert, ihre Ansprüche anzumelden.

Wittenberg, am 9. Septbr. 1862.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Ediktalladung.

Nachdem vom Großherzogl. S. Kreisgericht
zu Weimar über das Vermögen des verstor-
benen Kaufmann **Robert Reimann** zu
Buttsfädt Konkurs erkannt worden ist, ist
Montag der 29. Juni d. J.
als Liquidationsstermin anberaumt worden.

Alle bekannten und unbekanntem Gläubiger
des Ertrags werden demnach aufgefordert, ihre
Forderungen gegen denselben, bei Vermeidung
des Ausschlusses von der Masse und bei Ver-
lust der Widereinsetzung in den vorigen Stand,
bis zum gedachten Tage Nachmittags 2 Uhr in
Person oder durch gerichtlich legitimirte Bevoll-
mächtigte hier anzumelden und zu bescheinigen.

Buttsfädt, den 20. Februar 1863.
Großherzogl. S. Justizamt daselbst.
G. Menneken.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung soll die dem
Mühlbesitzer **Johann Friedrich Krockel**
in Steudnitz gehörige Mittelmühle mit den
dazu gehörigen Feldgrundstücken, zusammen auf
4245 \mathcal{A} gewürdet.

Donnerstag den 16. April 1863
von Vormittags 10 Uhr an und Nachmittags
2 Uhr in dem **Scheffel**'schen Gasthose zu
Steudnitz unter den aus dem hier und in
dem **Scheffel**'schen Gasthose ausgehängten Sub-
stitutionspatente ersichtlichen Bedingungen, öf-
fentlich an den Meistbietenden versteigert wer-

den, welches hierdurch zur öffentlichen Kennt-
nis gebracht wird.

Dornburg, den 23. Decbr. 1862.
Großherzogl. S. Justizamt das.
Bismarck.

Guts-Verkauf.

Ein Mobilgut in der Provinz Sachsen,
 $\frac{3}{4}$ Meile von der Kreisstadt, $\frac{1}{2}$ Stunde von
der Elbe und ebenso weit von der Eisenbahn
gelegen, mit 1296 Morg. Areal, als 800 Morg.-
Acker, wovon 250 Morg. kleefähig, 120 Morg.
Wiesen und 330 Morg. Holz, größtentheils aus
Laubholz bestehend, nebst vollständigem Inven-
tar, darunter 8 Pferde, 8 Ochsen, 28 Milch-
kühe und Jungvieh, 10 Schweine, 660 Schaafe
soll wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft
werden.

Das Gut befindet sich seit 16 Jahren in der-
selben Hand, hat den Besitzer seit 50 Jahren
nur einmal gewechselt.

Die Gebäude sind im besten Zustande, zum
größten Theile neu gebaut und die Ländereien
liegen unmittelbar beim Gehöft.

Die Hypotheken sind gering und fest. Als
Anzahlung werden mindestens 25,000 \mathcal{R} er-
wartet.

Mit dem Verkaufe beauftragt, ist der Unter-
zeichnete bereit, auf portofreie Anfragen das
Nähere mitzutheilen.

Unterhändler werden verbeten.
Wittenberg, den 10. März 1863.
Der Rechts-Anwalt und Notar
Treff.

Freiwilliger meistbietender Ver- kauf einer Apotheke.

Unvermuthet eingetretener Familienverhält-
nisse des Eigentümers halber soll die **einzig-
schwanghaft betriebene** (Umsatz min-
destens 2000 \mathcal{E} haler) und **ganz neu
einggerichtete Apotheke** einer besonders
freundlich gelegenen und lebhaften thüringischen
(Provinz Sachsen) Landstadt

Mittwoch den 25. März d. J.
Vormittags elf Uhr
in meinem Bureau meistbietend verkauft
werden. Vom Kaufpreis können **elftausend
Thaler** hypothekarisch sichen bleiben. Im
Uebrigen ertheile ich auf portofreie Anfragen
jede gewünschte Auskunft, bin auch bereit, ge-
eigneten Falles den Verkauf schon vor dem Li-
citationsstermin aus freier Hand zu vermitteln.
Gölleda, den 10. Febr. 1863.

A. Traeger,
Rechts-Anwalt und Notar.

Haus-Verkauf.

Donnerstag d. 19. d. M. Vormittags 10 Uhr
soll auf hiesigem Rathskeller das dem Handels-
mann Herrn **Christian Krötisch** von hier
zugehörige Wohnhaus am Schloßberge meistbie-
tend und unter den im Termine bekannt zu
machenden Bedingungen verkauft werden.

Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf ste-
hen bleiben.

Es befinden sich in diesem Hause 4 Stuben,
2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Kuh- und
1 Pferde stall.

Freyburg, den 5. März 1863.
Eduard Brohmer.

Eine **Schmiede**, sehr nahrhaft, ist unter
ganz günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ein **Materialgeschäft** in einem großen
Orte soll unter billigen Bedingungen verkauft
werden. Das Nähere durch

C. Th. Gsche in Dürrenberg.

Kauf-Gesuch.

Eine kleine **Wassermühle** im Werthe zwi-
schen 4 und 7000 \mathcal{R} wird von einem zahlungs-
fähigen Käufer baldigst zu kaufen gesucht.

C. Th. Gsche in Dürrenberg.

Vollständiges **Buchbinder-Handwerkzeug**
nebst Wirtschafts-Bücher stehen billig zu ver-
kaufen
Schulberg Nr. 15.

K. Baschin's **Leberthran** bei A. Ritter, Harz 35.

Ganz frühzeitige **blaue Bisquit-Kar-
toffeln** zu Samen verkauft
Friedrich Knoche in Diemitz.

Güter-Verkauf-Offerten.

Im Auftrag zum Verkauf empfehle folgende
preiswerthe Landgüter, als:

1) Ein Gut mit 145 Acker (= 314 Morg.)
Areal, guten Gebäuden, vollständigem Inventar,
bei Leipzig gelegen. — Jährlicher Ertrag für
Miethe 200 \mathcal{R} . — Forderung 50,000 \mathcal{R} ,
mit 18-20,000 \mathcal{R} Anzahlung.

2) Ein Gut mit 63 Acker (= 137 Morg.)
Areal, mit guten Gebäuden und vollständigem
Inventar, bei Leipzig gelegen. — Forderung
23,000 \mathcal{R} , mit 7-8,000 \mathcal{R} Anzahlung.

3) Ein Gut mit 34 Acker (= 73 Morg.),
ausgezeichnetem Feld und Wiese, vollständigem
Inventar, guten Gebäuden, bei Leipzig gelegen.
Forderung 14,500 \mathcal{R} , mit 5-6,000 \mathcal{R} An-
zahlung.

4) Ein Gut mit 23 Acker (= 50 Morgen)
Areal, guten Gebäuden, vollständigem Inven-
tar, und wozu noch eine Ziegelei in sehr gutem
Gange gehört, welche mit 250 \mathcal{R} jährlich ver-
pachtet ist. — Forderung 11,000 \mathcal{R} , mit
5,000 \mathcal{R} Anzahlung.

5) Ein Gutchen mit circa 12 Acker (= 26
Morg.) Areal, die Gebäude gut, Inventar voll-
ständig, bei Leipzig gelegen, wobei 1 Stein-
bruch, welcher jährlich 80-90 \mathcal{R} einbringt. —
Forderung 5,600 \mathcal{R} , mit 3,000 \mathcal{R} Anzahlung.

Näheres hierüber auf frankirte Briefe bei
G. G. Sohl in Leipzig,
Neumarkt Nr. 34.

Lehrlings-Gesuch.

Zum 1. Mai d. J. kann ein junger Mann,
welcher die nöthigen Schulkenntnisse hat, in einem
Material- und Lebergeschäft unter sehr günstigen
Bedingungen placirt werden. Wo? sagt
Friedrich Reinicke in Aisteben a/S.

Gesuch!

Ein flottes Materialgeschäft wird zu kaufen
gesucht.

Franco-Offerten werden poste restante Cönn-
nera a.S. unter Chiffre L. Z. # 46. entgegen-
genommen.

(Gesucht.) Ein Sohn rechtlicher Eltern
will Kaufmann werden und sucht zu nächste
Ostern eine Lehrlingsstelle.
Näheres lange Gasse Nr. 20 in Halle.

In einem Fabrikgeschäft wird zum 1. April er.
ein junger Mann zu engagiren gesucht.

Meldungen nimmt Herr Kaufm. **Rathcke**,
vis a vis dem botanischen Garten, entgegen.

Gute Pensionen für Schüler zu 80
u. 100 \mathcal{R} empfiehlt C. Baentsch, Markt-
platz Nr. 6.

Ein junger Kaufmann, der 5 Jahre am
Comptoir beschäftigt war, sucht Stellung als
Commis oder als Volontair in einem renom-
mirten Geschäft. Adr. A. O. 78 post. rest. Halle.

Schaafochverkauf.

Auf der Domaine Rottleberode bei Stol-
berg am Harz stehen 100 Stück große, gesund
und wollreiche Jährlingslamm und 100 Stück
Mutterzuchtschaafe derselben Qualität zu ver-
kaufen.

Die Abnahme kann gleich jetzt oder nach der
Schur erfolgen.

Näheres darüber bei J. Kämmerer in
Siebichenstein Nr. 36.

54 Stück **Fettthammel**
stehen im Ganzen oder einzelnen Partien zum
Verkauf bei **Delert** in Rabaß bei Halle a/S.

Special-Karte

der
Eisenbahnen Mittel-Europas,

mit Angabe
aller Eisenbahn-, Post- und Dampf-
schiff-Stationen, Speditionsorte, Zoll-
und Steuerämter, Bäder, Mineralquel-
len, sowie der Grenzen des Zollvereins.

Von **Raab** und **Müller**.

Preis 1 \mathcal{R} 12 \mathcal{S} .

Vorräthig in der

Pfefferschen Buchhandlg.
in Halle.

Allgemeiner Vorschuss- und Spar-Verein.

Die Mitglieder des Vereins werden hierdurch zu einer **Generalversammlung**
Montag den 23. März Abends 7 Uhr
in der Restauration zur **Tulpe** bei Herrn **Lüttich** eingeladen.
Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des verfloffenen Jahres.
 2. Vorlage und Vertbeilung des Rechnungsabchlusses für das abgelaufene Verwaltungsjahr.
 3. Bestätigung des Vertrags mit dem Kassirer und Controleur auf das Jahr 1863.
 4. Antrag wegen Anschluß des Vereins zu einem Kreisverband.
 5. Beschluß wegen nicht abgeholter Quittungsbücher.
 6. Diejenigen Mitglieder unseres Vereins, welche **Anträge** stellen wollen, bitten wir nach §. 6 unseres Statuts, dieselben rechtzeitig einzureichen.
- Das Directorium.** **Der Verwaltungsrath.**

Andreas-Institut in Kösen.

In meinem Institute werden Knaben jedes Alters bei gewissenhafter geistiger und leiblicher Pflege für die Mittelklassen gelehrter Schulen sowie für jeden prakt. Beruf gründlich vorbereitet. Empfehlende nähere Auskunft ertheilen gütigst der Rector der Landeschule Pforta Herr Dr. Peter und der Prediger Herr Prof. Niese daselbst.



Pferde-Markt



zu Frankfurt a. M.
Am 14. 15. und 16. April 1863.

Anfragen und Bestellungen auf Stallungen beliebe man an den Sekretair des landwirthschaftlichen Vereins Herrn **Nentwig**, Götheplatz 1, zu richten.

Der landwirthschaftliche Verein:

C. Hauck, zweiter Vorsitzender.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **New-York** und **Quebec** am **1. und 15.** eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusagung der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co.,

concessionirte Expedienten in Hamburg

Portland-Cement.

Es ist uns seit längerer Zeit bekannt gewesen, daß von anderer Seite unsere Etiquette gemißbraucht ist, um geringe Qualitäten **Portland-Cement** in den Markt zu bringen und dadurch unser anerkannt vorzügliches Fabrikat seines allbewährten Rufes zu berauben, und erlauben wir uns daher in unserm eigenen Interesse wie demjenigen des Publikums die Mittheilung, daß Herr **Henry Fawcus** in **Hamburg** unser alleiniger Vertreter für den Vertrieb unseres Portland-Cement ist, der über Hamburg importirt wird, und daß alles Andere, was nicht durch seine Hände gegangen und dennoch mit unserer Dignitate versehen ist, nicht unser Fabrikat ist und wir für dessen Qualität keine Garantie übernehmen.

London, im März 1863.

J. B. White & Brethers.

Bezugnehmend auf obige Annonce erlaube ich mir die Mittheilung, daß Herr **Albert Thiele** in **Halle a/S.** von mir bevollmächtigt ist, genannten Cement zu verkaufen.
Hamburg, im März 1863. **Henry Fawcus.**

Durch die, die **Blutbeschaffenheit** ändernde Wirkung des aus **Pflanzensäften, Honig** u. bereitete **Württemberg's Alpen-Kräuter-Honig** von **Spielhagen & Comp.** in **Berlin** ist derselbe ganz besonders auch schwächlichen Personen und Kindern zu empfehlen, da er weder abführt noch aufregt. Ueber seine ausgezeichnete Wirkung geht uns nachstehender Brief zu:

Herr **Bahnhof's-Restaurateur Nikolaus Singer** in **Westerhan**, **Oberbaiern**, schreibt: **Als Blutreinigungskur** hat mir **Ihr Württemberg's Alpen-Kräuter-Honig** so **erspriessliche Dienste** geleistet, daß sich jetzt ein Freund von mir desselben ebenfalls — und wie ich wohl im voraus annehmen darf, mit eben so günstigen Erfolgen — bedienen will, daher u. s. w.

Flaschen à 1/2 und 1 Pf bei **Ferd. Hille** in **Halle a/S.**, woselbst auch eine Broschüre à 2 1/2 Pf zu haben ist.

Concentrirte Gallenseife, zur völligen Reinigung aller seidener und wollener Stoffe von **Schweiß** und **Schmutz** durch einfache kalte Wäsche, und daher bei den Hausfrauen ungemein beliebt, à Stück 2 1/2 Pf und 1 Packet zu 4 Stück 8 Pf.

Neuer Kitt für **Glas**, **Porzellan**, **Stein** u., à Fl. 3 Pf.
Polir- und Schärfepulver, für alle schneidende Instrumente, namentlich **Rasirmesser**, à Dose 5 Pf.

Flüssiger Keim à Fl. 2 Pf.

Gutta-Percha-Glanzwichse, à Dose 3 Pf, bei **C. Haring**, **Brüderstraße Nr. 16.**

Für ein **Fabriken-Etablissement**, 2 Meilen von **Berlin**, wird als **Präsident** des meist abwesenden Herrn **Besitzers** ein **cautionsfähiger gebildeter Mann** aus dem **Oekonomen- oder Geschäfts-Stande** gesucht. Die **Stellung** ist eine **dauernde**, mit mindestens **12 — 1500 Thlr. Jahreseinkommen** verbunden. Weitere **Auskunft** ertheilt **Joh. Aug. Goetsch**, **Berlin**, **Jerusalemstr. 63.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte empfehlen zu **Fabrikpreisen**
Paul Colla & Co., großer Schlamml 10.

Nationellen Landwirthchen zur Frühjahrs-Bestellzeit

empfehlen unseren **Peru-Guano** (staubtrocken u. 15 à 16 % Stickstoff), **garantirt aus dem Einigen Depot der Peruanischen Regier. für den Continent** (F. D. Muzzenbecher Söhne) à Pf 4. 15., sowie **ff. Knochenmehl** (4 % Stickstoff u. 25 % Phosphoräure) à Pf 2. 27. 6.
J. G. Mann & Söhne in **Halle a/S.**

Alle Sorten **Stahlfedern**, **Federhalter**, **Blaisstifte**, **Siegellack**, wie alle **Schreibmaterialien** besser Qualität zu den billigen Preisen en gros und en detail.
Rannische Str. 9. C. R. Flemming.

Höchst wichtig für Schwerhörige.

Der von **Dr. Naudnitz** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit heilt, wird gegen portofreie Einsendung von 20 Pf pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 Pf pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch **Helmbold & Co.** in **Halle a/Saale.**

Stabholz, Kiefern à Ring 15 Pf, stark und breit.

Stabholz, Eichen, in verschiedenen Sorten billig.

Lagerfässer, **Spiritusfässer**, **Botliche** und andere Gefäße von allen Constructionen empfiehlt

G. Barth, **Böttchermesser** in **Halle.**

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

11. Herrenstraße Nr. 11, werden **Habern** à **Pfund** mit **5, 6 u. 8** 1, 1 Pf bis 2 Pf bezahlt.

Zur **Stubenheizung** zw. **Rußkoben** à 25 Pf pr. **Sonne** bei **J. G. Mann & Söhne.**

Das **Möbeltransport-Geschäft** von **Pfismann & Co.** übernimmt mit Garantie Transporte jeder Art zum billigsten Preis und bittet um zeitige Bestellung.
Halle a/S., Luckengasse Nr. 16.
Auch ist Gelegenheit nach **Eisleben** und **Torgau.**

Alle Reparaturen der Hüte, als: **Waschen** u. **Färben**, **Umarbeitungen** nach den in diesem Jahre modernen **Façons** — nebst **wasserdichten Steifigkeit** — übernimmt und können auf **Verlangen** in **24 Stunden** abgeliefert werden

L. Wedding, **Leipzigerstraße Nr. 91.**

Ein **Lehrling** findet **Aufnahme** in der **Bäckerei** von **F. Beyer**, **gr. Steinstr. Nr. 23.**



Den **15. d. M.** treffe ich mit **20 St. dänischen Pferden** der besten Sorte direkt aus **Fütland** ein.

Louis Puge aus **Naumburg.**

Eine **Partie Saatwicken** pro **180 lb Brutto** 3 1/2 Pf ab **Leipzig** lagern zum Verkauf.
Leipzig. **Albert Menz.**

Nothkleeasamen und **Zuckerrübenferne** in schöner Waare offerirt
Aug. Lehnert, **Ober-Steinstr. 28.**

Tapeten

in reicher Auswahl in feinsten Genres bis zu den billigsten Naturells von à Stück 2 1/2 Pf ab empfiehlt

W. Wagner, **Maler** u. **Tapezietter** in **Leuchstädt.**

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 14. März 12 Uhr 22 Min. Nachm.
Angelommen in Halle den 14. März 12 Uhr 43 Min. Nachm.

Berlin, Sonnabend d. 14. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses verlas der Ministerpräsident eine königliche Botschaft, worin den Landtagshäusern die Anerkennung des Königs ausgesprochen wird für das bereitwillige Eingehen auf die landesväterlichen Absichten bei den nunmehr publizierten Veteranen-Gesetzen. — Im Herrenhause war Sitzung zu demselben Zwecke.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Monat Januar) meldet:

Der von des Königs Majestät zum Vice-Präsidenten der königlichen Regierung zu Magdeburg unter Beilegung des Charakters als Regierungsrath ernannte bisherige Regierungs-Vice-Präsident v. Koge hat seine neuen Funktionen als Director des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums und des königlichen Medicinal-Collegiums zu Magdeburg am 17. und resp. 19. Januar d. J. übernommen. Der Kogarethz-Inspector Traube zu Magdeburg ist zum Ober-Kogarethz-Inspector ernannt worden. Der Intendanturath Schwedder, Vorstand der Intendantur der 7. Division, ist von der Intendantur des 4. Armeecorps zu der des 6. Armeecorps, unter Uebertragung der Vorstandsstelle bei der Intendantur der 12. Division in Weisse, von der Intendantur-Assessor Schöberl von der Intendantur des 4. Armeecorps zu der des 6. Armeecorps, unter Uebertragung der Vorstandsstelle bei der Intendantur der 9. Division in Glogau, und der Intendantur-Assessor Gabaret von der Intendantur des 5. Armeecorps, sowie der Intendantur-Assessor Sabret von der des 1. Armeecorps zu der des 4. Armeecorps versetzt. Der Gräfliche Regierungsrath Stolmann zu Stolberg a. d. S. ist zum Justizrath des dortigen Gräflich Stolbergischen Gemeindefiskus-Bergeramts ernannt worden. Dem Bürgermeister Friedebrecht zu Bitterfeld ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Gesamtbezirk der beiden königlichen Kreisgerichts-Commissionen vom 1. Februar d. J. ab commissarisch übertragen worden. Der Kassen-Assistent Diehner ist zum Buchhalter und der Kassengehülfe Bornkammer zum etatsmäßigen Kassen-Assistenten bei der Regierungen-Hauptkasse zu Merseburg ernannt worden. Der Bauüber Carl Bornmann ist zum Feldweber ernannt worden. Der Windmühl-erster Klasse und Geburtshelfer Carl August Theodor Hermann in Schweinitz ist unter Verlassung seines bisherigen Wohnsitzes zum Kreisbuzdarzte des Schweinitzer Kreises definitiv ernannt worden. Die Schul- und Küsterstelle in Kirchdöhlen, Eborie Gönnern, Königlich-Patrons, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Der Kreisgerichtsrath Wisnarski in Bitterfeld ist gestorben und der Kreisgerichtsrath Eichapfel in Weissenfels vom 1. April d. J. an mit Pension in den Ruhestand getreten. Der Kreisrichter Schöbaum in Ebbewitz ist an das Kreisgericht zu Giesleben mit der Function bei der Gerichts-Commission II. zu Giesleben versetzt und an dessen Stelle der Gerichts-Assessor Meisch zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Halle mit der Function bei der Gerichts-Commission in Ebbewitz ernannt. Der Gerichts-Assessor Walbe zu Weissenfels ist in Folge seiner Ernennung zum Bürgermeister in Lauban aus dem Justizdienste entlassen. Die Referendarien Gräfe und Schneider sind zu Gerichts-Assessoren ernannt. Der Assessor Freiherr Senff von Wilsch ist zum Referendar befördert und an das Kammergericht in Berlin abgegangen, dahingegen der Referendar Dr. Eng, bisher bei dem Appellationsgerichte zu Ertitz, in dieses Departement versetzt. Der Staatsanwalt Schröder zu Wittenberg ist einwillig in den Ruhestand und an dessen Stelle der Staatsanwalt Lang zu Spremberg an das Kreisgericht in Wittenberg versetzt. Der Medicinrath und Notar Fritbock in Bischofsdorf ist von seinen Aemtern als solcher entlassen und als Gerichts-Assessor wieder in den Richterdienst aufgenommen. Der Gerichts-Assessor Hof ist zum Medicinrath bei dem Kreisgerichte in Erfurt und Notar im Departement zu Weimara seines Wohnsitzes in Jena zurück ernannt. Der Kanton-Inspector Fischer bei dem Kreisgerichte in Sangerhausen ist gestorben. Dem ersten Gerichtsdienerr Metzger bei dem Kreisgerichte zu Querfurt ist der Titel als Hofmeister verliehen.

Gestorben: Hornwäcker Hönede in Naumburg. Seiner Stelle verlustig geworden: Steuerernehmer Kiebau in Quorf. Ausgeschieden: Claussegelbedeher Große in Kropfstedt. Versetzt: Steuerernehmer Wetzhus von Zeig als beiztner Grenzaußseher nach Polzig, Steuerernehmer Borghardt von Sachenburg nach Eudenburg, Steuerernehmer Waagner von Merseburg als beiztner Steuerernehmer nach Sachenburg, Grenzaußseher Kupke in Bahenberg als Steuerernehmer nach Merseburg.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Groß-Cambdorf mit Klein-Cambdorf und Gohmbitz in der Diöces Jegenitz, ist der bisherige Predigant-Candidat Carl Eduard Hauch ernannt und befristet worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Polzig mit Käßitz in der Diöces Werben ist der bisherige Predigant-Candidat Schindler berufen und befristet worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Tsch in der Diöces Zeitz ist dem bisherigen Predigant-Candidaten Dr. Gustav Albert Zehne verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Worbis in der Diöces Großbodungen ist der bisherige Predigant-Candidat Hermann Friedrich Eduard Kersten ernannt und befristet worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu St. Annen in Giesleben, in der Diöces Giesleben ist dem bisherigen Predigant-Candidaten Carl Wilhelm Anastasius Eichholz verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Diakonatsstelle an St. Marien in Salzwehel ist der bisherige Hülfsprediger Nagler in Peiver berufen und befristet worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle der Pfarthei Calthe-Stein in der Diöces Salzwehel ist der bisherige Predigant-Candidat Joachim Friedrich August Sülmann berufen und befristet worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gonna mit Pölsfeld in der Diöces Sangerhausen ist dem bisherigen Diaconus Dr. Michael in Zeitz, Carl Gustav Fiedler, verliehen worden. Die einwillige Verwaltung der Ewe-Intendantur der Diöces Giesleben ist dem Archidiaconus Dr. Schröder in Giesleben übertragen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Greisdorf mit Winneburg in der Diöces Mansfeld ist dem bisherigen Pfarrer in Kropfshau, Diöces Eissen, Constantin Kurach, verliehen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Grumbach in der Diöces Langensalza ist dem bisherigen Licentiaten der Theologie Ernst Wilhelm Wölke verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Diakonatsstelle zu Kumbrodorf in der Diöces Weissenfels ist der bisherige Predigant-Candidat Friedrich Wils im Schölmeyer berufen und befristet worden. Zu der erledigten evangelischen Diakonatsstelle zu Gölz in der Diöces Heddenhausen ist der bisherige Predigant-Candidat Adolph Christian Adolph Wobmann berufen und befristet worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Albrechts mit Diepshausen und Wäldenborn in der Diöces Zeitz ist der bisherige Hülfsdiener Carl August Erbstein zu Erfurt ernannt und befristet worden. — Zu der Rittersstelle an der Kirche St. Maximin in Merseburg ist der bisherige Lehrer an der zweiten Bürgerschule daselbst, Hermann Bohne, berufen und befristet worden.

Aufruf zur Feier des 17. März.

Fünzig Jahre sind verflossen seit jenem 17. März, an welchem König Friedrich Wilhelm III. unsere Väter aufrief zum Kampf für Vaterland, Ehre und Freiheit, an welchem das preussische Volk in Waffen sich scharte um einen Thron, der auf die Liebe des Volkes gegründet war.

Mitbürger, der 17. März dieses Jahres ist ein Festtag des preussischen Volkes. Ein königlicher Ruf versammelt an diesem Tage die Veteranen und Krieger in festlichen Kreisen, von den Kanzeln und in den Schulen wird die Bedeutung des Tages verkündet werden. Laßt auch uns zeigen, daß wir werth sind, die Erben jener Zeit zu heißen! Laßt uns, jenem königlichen Rufe folgend, diesen stolzesten Tag des preussischen Volkes im Kreise des Volkes mitbegehen in ernster, aber erhebender Feier! Es sei ein Fest des Dankes und der Weisheit, zu dem wir uns vereinigen wollen, des Dankes gegen sie, die uns die Freiheit erkritten, der Weisheit für uns, die wir dies theuer erkauften Gut zu wahren haben. Mitbürger, wenn Meinungen Euch trennten, laßt sie fallen; wenn Sorgen Euch trüben, verschleucht sie; erhebt Euch an dem Tage, wo Eure Väter zu erster That sich erhoben, im Geiste zu Eintracht und freudiger Hoffnung.

Halle, den 28. Februar 1863.

D. Brandt. W. Delbrück. Demuth. Fürstenberg. V. Hagen. Fr. Hagen. Hildenberg. Dr. Jacobson. Keil. Kilian. Klinckhardt. Dr. K. Müller. Küffer. Schroeder. Teufcher. Dr. Thambahn. Dr. Ule. Wolff.

Festversammlung

zur Gedächtnisfeier der Gründung der Landwehr und des Aufrufs zum Freiheitskampfe,
Dienstag den 17. März, Nachmittag 4 Uhr,
im Saale der „Weintraube“ zu Giebichenstein.

Programm:

Festguss: Dr. Ule.
Lied: „Brüder, weihet Herz und Hand!“ gesungen von dem Hallischen Sängerbunde.
Festrede: L. Hildenberg.
Lied: „Wir grünen Dich, Du Land der Kraft und Treue!“ gesungen von dem Hallischen Sängerbunde.
Schlusrede: Dr. Ule.
Lied: „Was ist des Deutschen Vaterland!“ gesungen von der Versammlung.

Unsere geehrten Mitbürger, welche an dem Feste des 17. März im Stadtschickgraben freundlichst theilnehmen wollen, bitten wir, die betreffenden Meldungen bis Montag den 16. d. M., Nachmittag 2 Uhr, bei Hrn. Kaufmann Erdemann, Barfüßerg. 15, gefälligst abgeben zu wollen. Spätere Anmeldungen würden schwer berücksichtigt werden können.

Hildenberg. Teufcher. Feldmann.

(Eingefandt.)

Lied zum 17. März 1863.

Von G. Th.

Mel.: „Ich bin ein Preuße, kennt ihr meine Farben.“
Die Nacht entwich mit ihrem schwarzen Schauer,
Der Tag brach an, das blut'ge Morgenroth
Fog über's Land, das nach voll tiefer Trauer,
Verkündend, was vom Neuem erst ihm droht!
Der König rief: „Erwache,
Mein Volk, zur heil'gen Sache!“
Sinnel Preußens Volk zum Kampfe auferstand,
„Mit Gott, für König und für Vaterland!“
Wie auch der Sturm dann gräßlich sie umtobte,
Die alten Krieger fanden fest im Brest!
Wie auch das Schicksal Preußens Nicht erprobte,
Sie blieben treu an hochgeliebten Eid!
Der Muth ward nicht gedämpft,
Die Freiheit schwer erkämpft!
Dies werde ewig dankbar anerkannt
Bei Gott, vom König und vom Vaterland!
Die heut' das Licht der Welt nicht mehr erbliden,
Auch nicht gekauft der Freiheit Sonnenlanz,
Kraft heut' uns würdig ihre Gügel schmüden,
Als deutsche Pflicht, mit einem frischen Kranz,
Aus Immergrün geflochten,
Für die, die heilig geachtet,
Voll heiliger Lieb' auf's Geseite entbrannt,
„Mit Gott, für König und für Vaterland!“
Und wenn von Neuem die Gefahren steigen,
Dann werde nie die rechte Zeit verkehrt!
Dann wollen auch wir der ganzen Welt es zeigen,
Dass Preußens Volk noch deutscher Muth besetzt!
Wir heben fest für's Hecht!
Drohn auch des Schicksals Mächte,
Der Freiheit Ruf zum Kampfe uns ernannt,
„Mit Gott, fürs ganze deutsche Vaterland!“

**Montag den 16. März
Feine Sitzung der Stadtverordneten.**

Der Vorsitz der Stadtverordneten
Güdecke.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 13. bis 14. März.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. v. Kroßig m. Frau u. Bopff. Hr. Hofmstr. v. d. Borch a. Friedeburg. Hr. Fabrik. Adr. a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Leis a. Leislingen, Jäger a. Köln, Gerber a. Leibzig, Korn a. Berlin.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Lippmann a. Hofslau, Preßla u. Dürchardt a. Berlin, Pögel u. Wolf a. Bremen. Hr. Gutsbes. Gödel a. Magdeburg.
Goldener Ring. Hr. Königl. Baumstr. Traino a. Ratis. Die Hrn. Kauf. Neumann a. Lennep, Rudolph a. Berlin, Michaelis a. Weimar, Daniel a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Trenkhorst a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. Dellenborn a. Werpeln. Hr. Ingen. Schulze a. Potsdam.
Goldener Löwe. Hr. Fabrik. Hoffmann a. Göslin. Die Hrn. Kauf. Freidenberg a. Berlin, Kraßl a. Pr.-Minden, Steingraber a. Magdeburg, Wellner a. Leibzig, Schmieder a. Prag.
Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Eller-Überstein m. Gem. a. Mrohrungen. Die Hrn. Landwirtsch. Vogelsang a. Petersburg, Raaf a. Rensglin. Hr. Fabrik. Dir. Dr. Hüner a. Feis. Hr. Balletmstr. Polletin u. Fräul.

Rudolph m. Gesellschafterin a. Letzta. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Berlin, Junf a. Bremen, Schenckreit a. Remba. Hr. pract. Arzt Dr. Stern a. Gamburg. Hr. Landes-Defon.-Math. Waldmann a. Darmstadt. Hr. Fabrikbes. Stein a. Elberfeld.

Mente's Hotel. Die Hrn. Fabrik. Lambrecht a. Gadmersleben, Grauer a. Döherleben. Die Hrn. Kauf. Selb a. Schwedt a. D., Diederl u. Sandob a. Magdeburg, Wayer a. Mainz, Gundlach a. Leibzig, Silberg a. Hannover, Pfeil a. Remscheid. Gymnas. Dendloff a. Feis. Hr. Holzhdtr. Madde a. Alten.

Meteorologische Beobachtungen.

13. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	328,32 Par. L.	328,00 Par. L.	328,38 Par. L.	328,23 Par. L.
Dunstdruck	2,00 Par. L.	2,55 Par. L.	2,37 Par. L.	2,31 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	100 pCt.	64 pCt.	83 pCt.	82 pCt.
Luftwärme	0,0 G. Rm.	7,9 G. Rm.	4,0 G. Rm.	4,0 G. Rm.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Schiller hier hat der Gemeinschuldner die Schließung eines Accords beantragt.

Zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher freitig geblieben sind, wird ein Termin auf

den 19. März d. Js.

Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 10, anberaumt.

Die Theilnehmenden, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bekräftigt haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Halle a/S., am 7. März 1863.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Der Commissar des Konkurses.

(gez.) Tschacher.

Kreis-Gerichts-Rath.

Handels-Register.

Kreis-Gericht Halle a/S.

In das Gesellschaftsregister unter Nr. 76 ist eingetragen:

Firma der Gesellschaft:

Krohne & Meinel.

Sitz der Gesellschaft:

Halle.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschafter sind:

- 1) Kaufmann Georg Clemens Krohne zu Halle.
 - 2) Maschinenfabrikant Karl Ludwig Franz Meinel zu Lichtenburg.
- Jeder von Beiden ist zur Vertretung der Gesellschaft befugt.

Die Gesellschaft hat am 5. März 1863 begonnen.

Eingetragen am 9. März 1863.

Nutzholz-Verkauf.

Donnerstag den 2. April cr.

sollen in dem Hahn'schen Gasthose zu Wippa vor Vormittags 9 Uhr nachverzeichnete Nutzholzer aus der Ober-Försterei Braunschwende öffentlich meistbietend verkauft werden:

A. Aus der Gattung Kesselring I.:

circa: 49 Stück Eichen, unter welchen Stämme bis 48 Fuß Länge und 40 Zoll Durchmesser,

22 = Ahorn,

1 = Ulme,

511 = Buchen,

10 = Weißbuchen,

51 = Erlen,

10 = Birken,

14 = Leiterbäume,

5 = Karrnbäume,

6 = Leisten.

1/2, Alstr. Eichen Nutzholz,

43 Alstrn. Buchen Nutzholz;

B. Aus der Totalität Horla:

3 Stück Eichen.

Der Herr Förster Meldert in Horla ist beauftragt, die hier verzeichneten Nutzholzer auf Verlangen vorzuweisen.

Bei Eröffnung des Termins werden die Bedingungen bekannt gemacht und wird hier nur vorläufig bemerkt, daß jeder Käufer 25 % des Kaufpreises gleich im Termine anzuzahlen hat.

Wippa, den 10. März 1863.

Der Oberförster

(gez.) Hoffmann.

Methode Toussaint-Langenscheidt. Brieflicher Sprach- und Sprech-Unterricht. Siebente vervollk. Auflage.

Englisch von Dr. C. van Dalen, Oberlehrer am Kgl. Kadettencorps zu Berlin, Mitgl. der Kgl. Akad. gemeinnütz. Wissensch., Professor Henry Lloyd, Mitgl. d. Universität zu Cambridge, u. G. Langenscheidt, Literat, Mitgl. d. Gesellsch. f. neuere Sprachen in Berlin.
Französisch von Charles Toussaint, Prof. de langue française, und G. Langenscheidt.
Wöchentl. 1 Lect. à 5 Sgr. Complete Course 5 1/2 Rf. Unbemittelten Berücksichtigung.

Um Jedem Gelegenheit zu geben, die Methode vor dem definitiven Beitritt näher kennen zu lernen, ist der I. Brief als Probe nebst ausführlichem Prospect à 5 Sgr. in allen Buchhandl. vorrätig, und wird auch per Post gegen Franco-Einsendung von 5 Sgr. für je eine Sprache (in beliebigen Briefmarken) portofrei versandt durch die Expedition von G. Langenscheidt in Berlin.

Taubstummen-Anstalt.

Mittwoch den 18. März Nachmittags von 4 bis 5 Uhr findet die öffentliche Prüfung der Taubstummen im Saale des Neumarktschreibens statt. Die geehrten Damen des Frauenvereins und alle Freunde der Anstalt werden hierdurch zur Feier ergebenst eingeladen.

Kloß.

Benachrichtigung.

Um Irrungen vorzubeugen, benachrichtige ein hiesiges und auswärtiges Bau unternehmendes Publikum, daß, wenngleich ich den großen fiskalischen Salgenberger Steinbruch nicht mehr in Pacht habe, doch noch den viel größeren Siebichensteiner Gemeinde-Salgenberger-Steinbruch besitze und stets mit bestirten Plaster-, Kopf-, so wie guten lagerhaften Bruchsteinen zufrieden stellen kann.

Siebichenstein, den 13. März 1863.

F. A. Krinitz.

Ein in bester Lage hieselbst belegenes großes Grundstück, welches sich zu jedem Geschäft, hauptsächlich zu Fabrikanlagen eignet, ist billig zu verkaufen. Auf franke Anfragen theilhaftig gern das Nähere mit.

F. Bergfeld in Halle.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Gröbers beabsichtigt einen Feldhüter anzustellen; geeignete Personlichkeiten, mit guten Attesten versehen, können sich daselbst melden.

Ein frequentes Materialwaaren-Geschäft in guter Lage wird zu kaufen oder zu pachten und baldigst zu übernehmen gesucht. Offerten sub N. A. 8 wird Hr. Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. entgegen zu nehmen die Güte haben.

8-10,000 Ehlr. werden zur ersten Hypothek gegen gute Zinsen gesucht durch G. Martinus, älter Markt Nr. 34.

Beachtenswerth.

Meine hier neu eingerichtete Bohmühle nebst Borken-Schneide-Maschine empfehle ich zur größten Beachtung. Die Anfertigung wird pro G mit 5 Rf. berechnet; Trinkgelber für Arbeiter werden verboten. Auch kann daselbst ein geübter Fournierschneider dauernde Beschäftigung finden.

Holländische Mühle zu Weiskensels, am 12. März 1863.

H. Sillicke.

Eine fein möblirte Wohnung für einen anständigen Herrn ist zu vermieten gr. Ulrichsstr. 50, 1. Etage.

Ein Uhrmachergehülfe,

roulinirt und sicher, erhält sofort Condition bei W. Rose, Uhrmacher in Delitzsch.

Ein Hofverwalter wird zum 1. Juni d. J. gesucht. Auskunft ertheilt Herr Ad. Kering, Harz 32.

Ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann, der sich dem Versicherungsfache zu widmen Lust hat, findet in dem Bureaui einer hiesigen General-Agentur sogleich oder am 1. April Stellung. Selbstgeschriebene Meldungen werden sub N. A. No. 90. bei Ed. Stückrath in der Exped. dieser Ztg. entgegen genommen.

Ein gut empfohlener Korbmachergehülfe findet auf einer Fabrik dauernde Beschäftigung. Adr. sub P. H. besördert Ed. Stückrath in der Exped. dieser Ztg.

Zwei Schneibergefallen, gute Arbeiter, finden Beschäftigung bei A. Kunad in Schaafstedt.

Einen Lehrburschen sucht der Stellmachermstr. Wörbitz in Gollme.

Eine tüchtige Landwirthschafterin von gelehrten Jahren erhält sofort gute Stellung durch Fr. Sartmann, Comtoir: H. Ulrichsstr. 29.

Ein ordentlicher Kellnerbursche, am liebsten von auswärts, wird für ein Café und Restauration zum 1. Juli a. e. gesucht. Näheres gr. Steinstr. Nr. 6 im Laden.

Eine Quantität Futterrübenkern (vorjährige Erndte) hat zu verkaufen

Willstroth in Delitzsch a/S.

Ein noch gutes Arbeitspferd, passend für eine kleine Landwirthschaft, ist billig zu verkaufen großer Schlamm Nr. 6.

Ein Paar dunkle Apfelschimmel, 6 Jahr alt und fehlerfrei, stehen zum Verkauf bei dem Gutsbesitzer Christian Lendorff in Gröbzig bei Weiskensels.

Ein Nittergut

in Schlesien von 2200 Morg., im vorzüglichsten Düngungsstande, mit neuem Schloß, an der Bahn schön gelegen, ist wegen Eüstirung der darauf befindlichen Zuckerfabrik zu verkaufen. Näheres bei Herrn Ferd. Pfeiffer Nachf. in Halle a/S.

Ein Haus, worin die Fleischerprofession, sowie Material- und Victualienhandel betrieben wird, ist preiswürdig zu verkaufen Bruno'swarte, Neugasse 16.

Frühjahrsmäntel, Paletots u. Mantillen,

das Neueste
u. Modernste dieser Saison,

halte ich ein großes Lager zu sehr soliden Preisen bestens empfohlen.

A. W. Lehmann,
große Ulrichsstraße 50, 1ste Etage,
Putz- und Modewaaren-Magazin.

Nur bei **A. Nathansohn** sind billige und gute Kleidungsstücke zu haben, es bemühe sich daher nur ein geehrtes Publikum nach der **Brüderstraße Nr. 4**, um sich von der wirklichen **Reellität** zu überzeugen. Auch sind **Confirmanden-Anzüge** in großer Auswahl vorrätzig in der **Kleider-Halle bei A. Nathansohn, Schneidermeister, Nr. 4 Brüderstraße Nr. 4.**

Nur 34. Auffallend bill. Ausverkauf zum bef. bill. Laden, Alter Markt Nr. 34. **Nur 34.**
!Billig u. gut! wegen Aufgabe des Geschäfts zu noch nie dagewesenen! aber festen Preisen!

Möge es sich Niemand verbieten lassen, diese kleine Annonce durchzulesen, die Ueberzeugung wird es lehren, daß nichts übertrieben ist. Um ferneren Irrthum zu vermeiden, bitte ich, wer billig! u. gut! kaufen will, genau auf meine Firma Nr. 34 zu achten. !Preis-Courant! 1200 St. d. Feinhandschuh, rentlicher 12 1/2 Jg an, seidene Handschuh 7 1/2 Jg, 80 Dgd. Glacehandschuh 4 Jg an, Kleider-Kinderstrümpfe 1 Jg an, woll. Damenjacken 15 Jg an, 1200 St. gestr. woll. Kinderjackchen, Kleider-Unterwürfe, die 1 1/2 Jg gekostet, nur um damit zu räumen, 10 Jg an, 600 P. woll. Damen-Unterärmel 4 Jg an, Reiseuhängetaschen u. Schloß, Geldtaschen 20 Jg an, d. allergrößte Lager d. feinsten Portemonnaies, Cigarren-Cetuis, Bisttentaschentaschen, Brieftaschen, Necessaires aller Art b. d. feinsten, 400 St. Photographie-Album b. zu d. feinsten, 900 St. Damenlebertaschen 5 Jg an, Notizbücher 1 Jg an, Mappen 6 Jg an, Paletots, Goldschmied'sche Streichriemen, 12 Dugend Stahlfedern 21 Jg, Oblaten-Schacheln 8 Jg, Federkasten 18 Jg, Stahlfederhalter Dgd. 18 Jg, Bleifedern Dgd. 1 Jg, Gold- u. Silberketten f. bill., schadhafte Wachstuch f. Professionisten 1 1/4 Jg Ell., 12.000 St. Federwedel 3. Abtrieben 1 Jg, Spiegel 9 Jg an, nicht weniger als 2000 Dgd. Zwirn-Strümpfen 3 Jg an St., gebäfelte seidene Bösen f. bill., d. 1 Jg gekostet, nur 7 1/2 Jg St., woll. Cravattentücher 1 1/2 Jg St., gestickte Striche, gestickte Taschentücher 5 Jg, 8000 St. geflöppelte Zwirn-Strümpfen 3 Jg an, gest. Kragen 2 1/2 Jg, Pique-Kragen 4 Jg, geflöppelte Spitzen sehr billig, Leinwand-Kragen 5 Jg an, gest. Kragen 2 1/2 Jg, Servietten, Palettscher, Taschentücher f. billig, Kindertaschentücher 1 1/2 Jg St., rein leinene Tafeldecken, die 5 Jg gek., nur 1 1/2 Jg St., angefang. Woll-Strickereien reifen 6 Jg an Ell., Strumpfbänder 6 Jg an P., Pagen 1 1/2 Jg St., Scheren 18 Jg an, engl. Taschenmesser 2-Kling. 2 1/2 - 15 Jg St., gute Rasirmesser 7 1/2 Jg an, Uhrgehäuse, Kalender 4 Jg an, Gummistifte 1 Jg P., 60 Dgd. Meerbaum-Cigarrenspitzen 2 1/2 an, Cigarrenlöcher 1 1/2 Jg an, Cigarrenständer 5 Jg, 30 Dgd. Feuerzeuge 1 - 7 1/2 Jg, das größte Lager Herren-Oberhemden, Chemisets, Manschettenärmel f. bill., Herrenkragen 1 1/2 Jg St., Herrenmützen 5 Jg an, das allergr. Lager Herren-Schlips u. Cravatten 2 - 20 Jg, 40 Dgd. P. Gummihosensträger 5 Jg an. !!Uhrketten, Ringe, Medaillons, Uhrschlüssel, Uhrschmuren, Schlipsringe, Schlipsnadeln, Broches, Trauringe, Manschettenknöpfe, Damenknöpfe, Schlipsknöpfe, Rockhalter, Maibnadeln, Broches, Boutons, Kopfnadeln, alles goldähnlich, bleibt stets schön, spottbillig! 220 Dgd. der feinsten Arm bänder fabelhaft bill., Spundknöpfe, Präsentirteller 2 1/2 Jg an, Haarpfeile 9 Jg an, Halsketten 15 Jg an, Nähtolett 2 1/2 Jg an, Kämme 6 Jg an, seine Brillen 5 - 10 Jg, einzelne Gummischuhe und Glace-Handschuhe 2 1/2 Jg St., gute Nähmaschinen 25 St. 6 Jg, Stricknadeln, Spiel 5 Jg, Haarnadeln, Schürze u. Stoffschürze nur 20 Ell. für 2 1/2 Jg, Schürzenknöpfe Dgd. 9 Jg an, denknöpfe f. billig, wollene Strümpfen nur 2 Jg an Lage, Cigaretten Dgd. 18 Jg, Dosen- u. Westenschmalz !!Für Schneider!! Guter Hanfswirn 2 Jg an Lage, Westknöpfe Dgd. 10 Jg, Vestingknöpfe Dgd. 1 1/4 Jg, sen 12 Dgd. 10 Jg, Fingerhüte 3 Jg St., Westknöpfe Dgd. 10 Jg, Kleiderbesätze, die 1 Jg gekostet, 18 Ell. Jagdknöpfe, verschied. Bekorbe billig, Lockenwickler Dgd. 1 Jg, Frag- und Antwortspiele, Zieh- und 6 Jg, Hosenzüge, Rockborde billig, 400 St. Briefbeschwerer, die 15 Jg gekostet, nur 2 Jg St., Wahrsagearten u. f. w. 9 Jg St., 100 St. Briefbeschwerer, die 15 Jg gekostet, nur 2 Jg St., gute Eau de Cologne, älteste Destillation von Johann Maria Farina in Köln fl. 2 1/2, 3 1/2 und 4 1/2 Jg, 20 Mille gute Cigarren 100 St. 15 Jg, 25 St. 1 Jg, Cashmir-Mantel f. Mädchen 20 Jg St., Chenillen-Auffätze 7 1/2 Jg an, 280 Dgd. P. Messer u. Gabeln P. 2 Jg an, woll. Kinder-Mützen 18 Jg an, gute Nachtlichter d. Schachtel 6 Jg. Tanzbücher 1 Jg St. Gummischuhe f. Wieder-verkauf 5 Jg Dgd. und noch 1000 andere Artikel alles spottbillig. 1200 Jg gute Strickwolle 25 Jg an u. 700 Dgd. Leder- u. Gummigürtel 18 Jg an d. 3. d. feinsten. Gummibalter 12 P. 2 1/2 Jg, 320 Dgd. Spz., Vorlege-, Gemäse- u. Kaffelöffel fabelhaft bill. Porzellanknöpfe 12 Dgd. für 20 Jg, 600 P. Gummischuhe 12 1/2 Jg an P. 60000 Ell. seidene Bänder 1 Jg an Ell. b. 3. d. feinsten. Die feinst. Perltaschen f. Damen, d. 1 Jg kost., nur 7 1/2 Jg. 600 Ell. rein seid. Nester zu Scherpen, Kleider-besätzen, Herren- u. Damenschawls passend, was 1 Jg gek., nur 7 1/2 Jg Ell. Zahnstocher-Cetuis 1 Jg St. Die neuesten Leder- u. Rosshaar-Manietten 2 1/2 Jg P. Pergamenten in Halle, Alter Markt.

Nur 34.
Gekaufte Rosshaare
empfiehlt das U von 7 1/2 bis 20 Jg,
Alpagnas, Wolferweg, Gurten
zum billigsten Preise
Carl Schulze, fl. Ulrichsstr. 31.
Alte Rosshaare werden wieder gereinigt
und aufgespottet bei
Carl Schulze, fl. Ulrichsstr. 31.

3 wenig gebrauchte Federbetten, 3 Ausziehtische, 1 kleiner Ladentisch, 1 Gefindefasser u. 1 Schreibpult stehen zum Verkauf. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.
Gute Leinfuchen sind noch in 1/2 und 1/4 A billig abzugeben. Auch verkaufe gute Roggenkleie noch immer pro Wispel mit 17 Jg.
Aug. Grunisch,
Klausdorfsstraße 23, dicht an der Brücke.

3 bis 4 Schock veredelte Süßkirschbäume, 7 bis 9 Fuß hoch, stehen zum Verkauf bei **Elise in W. Esmar.**
Fahnenquasten in Nationalfarben empfiehlt zum bevorstehenden Feste bei billigster Preisstellung **H. Lampe, Domplatz 5.**
Ein geider Asienpinsider ist zuzukaufen und gegen Erstattung der Kosten abzuholen große Klausstr. Nr. 7.

Nur 34.

Die Kunstfärberei, Druckerei, Franz. Wasch- u. Appretur-

Anstalt

von

H. F. Hildebrand

empfeht sich einem geehrten Publikum bei allen in dies Fach schlagenden Arbeiten, unter Garantie billigster und promptester Bedienung.

Ausnahme: Moristhor Nr. 5 und an den Wochenmarkttagen erste Schnittwaaren-Buden-Reihe.

Das Neueste in Steh- und Klappfragen
in Keinen, Batist, schwarz und weiß, Tüll, gestickt, à St. 2 1/2 Jg - 1 Rp.
Taschentücher, Aermel, Schälchen, Röcke, Neze
von 5 Jg bis 5 Rp.

Gardinen à Elle 4 1/2 Jg bis 20 Jg, im Stück billiger.
Schmeerstraße 33/34. L. Mehlmann.

Die Pariser Zeitungen bringen Folgendes in der Uebersetzung: „Herr v. Robert, Oberstallmeister Seiner kaiserl. Hoheit des Prinzen Napoleon, hat an den Herrn Hoff, Hoflieferanten mehrerer königl. Höfe Europa's, 38 rue de l'Ébiquier, (in Berlin: Neue Wilhelmstraße 1) über sein Malzertrakt-Gesundheitsbier, welches von den ärztlichen Autoritäten als sehr heilsam bei Brustkrankheiten, Hämorrhoidalleiden und allgemeiner Körperschwäche empfohlen, auf den Ausstellungen in Breslau 1857 und in London 1862 belobt und mit der goldenen und silbernen Preismedaille zu London und Paris gekrönt worden, außerdem das Prädicat: „Patentmedicin“ für Großbritannien erhalten hat, nachstehenden Brief gerichtet: „Ich bitte Sie, mir nochmals von Ihrem vorzüglichen Malzertrakt-Gesundheitsbier zu übersenden, indem ich dessen heilsame Wirkung bereits empfunden, es aber überdies seines außerordentlichen Wohlgeschmacks wegen als Tafelgetränk für mein Haus erwählt habe.“

Haupt-Niederlage der J. Hoff'schen Malzpräparate bei D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.



So eben sind wir mit einem Transport 4- u. 5-jährigen Dänischen Pferden eingetroffen.
Meyer Salomon & Grossmann,
große Bauhausgasse Nr. 28.



Ernst Pfabe

offerirt hierdurch eine große Auswahl äußerst geschmackvoller Gardinen in brochirt und glatt, sowie eine große Partie weiße Kleider in allen Genres.
Ferner erlaube ich mir auf mein großes Lager der feinsten Stickereien aufmerksam zu machen. Morgenhäubchen, sehr gut genähete, weiße und graue Korsettten, Negligéehösse, noch alte kräftige Waare, und eine besonders gut gearbeitete Crinoline, welche sich im Tragen bewährt, Alles zu billigsten Preisen.

Neue Sendung

von Hamb. und Russischen Caviar, Riesen-Neunaugen, Rhein- und Weser-Lachs empfiehlt C. Müller.

Blauen Westphälischen Dachziegel halten in den gangbarsten Nummern zu billigt gestellten Preisen fortwährend am Lager B. Schmidt & Co.

Geschliffene Flurfließen von Westphälischem Schiefer und Soolnhofer Marmor, 12 und 15" □, sowie Belegsteine, Tischplatten und Waschtisch-Aufsätze von Schiefer stets vorräthig bei B. Schmidt & Co.

Freiburger Cement, Schlessischen Traß und ff. Gyps empfehlen billigt B. Schmidt & Co.

Zur hundertjährigen Geburtsfeier Jean Paul's!

Soeben erschien im Verlage von Eduard Trewendt in Breslau und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle in der Lippert'schen Buchhandlung (L. Rühle):

Sechshundert Sprüche aus Jean Paul's Werken.
In Reime gebracht von Karl von Holtei.
Zweite zur hundertjährigen Geburtsfeier veranstaltete Ausgabe. Min.-Format.
Elegant in illustriertem Umschlag cartonnirt.
Preis 27 Sgr.

Diese im Jahre 1858 zuerst unter dem Titel: „Geistiges und Gemüthliches aus Jean Paul's Werken“ erschienene Anthologie dürfte ganz geeignet sein, an den Geistesheros Jean Paul zu der bevorstehenden Jubelfeier würdig zu erinnern.

Eine Bohrmaschine mit der Sichel billig zu verkaufen Geißstraße 71 bei Vogel.

Ein Buchshein kann in die Lehre treten bei G. Wenzel, Messerschmidtstr. gr. Klausstr. 5.

Eine hochtragende Kuh ist zu verkaufen in Landsberg Nr. 59.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei Pouch in Landsberg.

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Für Zuckerfabriken!
Alte vollene Prestitücher faufe ich jedes Quantum und zahle dafür die höchsten Preise.
Louis Herrberg in Magdeburg.

Wollene Watten
empfeht billigt J. Felsch, Steinweg.

Buchsbaum,
viel und sehr gut, ist abzulassen bei Baumgarten, Bahnhofstr.-Inspector in Kösen.

Merseburger Bitter-Bier
ist nach wie vor in Flaschen zu haben.
Schmidt, Halloria.

40 Stück fetter Hammel, im Ganzen wie im einzelnen, verkauft Lauch in Schönnewitz.

Bad Wittkind.
Heute Sonntag den 15. März
Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr. C. John, Stadtmusikdirector.

Freybergs Salon.
Sonntag den 15. März Nachmittags- und Abendconcert. Anfang 3 1/2 und 7 Uhr. F. Fiedler.

Stadt-Theater in Halle.

Repertoire.

Sonntag den 15. März: Zur 50jährigen Jubelfeier der Stiftung des eisernen Kreuzes, der Errichtung der Landwehr, des königlichen Auftrufs „An mein Volk!“ und der glorreichen Wiedergeburt und Erhebung des Preussischen Volkes gegen fremde Gewaltherrschaft: Große Festvorstellung bei festlich erleuchtetem und decorirtem Hause: Prolog, gedichtet v. Adolph Franke, mit großem Schlußtableau. Hierauf: Leonore, vaterländisches Schauspiel mit Gesang in 3 Acten von Carl von Holtei. Wallheim — Herr Franke als Gast. Hierauf: Letztes Gastspiel der Solotänzerin Fräul. Rudolph und des Balletmeisters Polletin vom Stadttheater zu Leipzig: Des Malers Traumbild, großes Ballet in 2 Aufzügen von Perrot, arrangirt von Hrn. Polletin. Donna Bianca — Fräul. Rudolph. Alfonso, ein Maler — Herr Polletin.

NB. Wegen langer Dauer der Vorstellung ist der Anfang Sonntag 6 1/2 Uhr.

Montag d. 16. März. 2. Festvorstellung bei festlich erleuchtetem u. decorirtem Hause: Derselbe Prolog von der Sonntagsvorstellung. Hierauf: Fest-Oper. Gastspiel des Herrn Jean Thelen vom Herzogl. Hoftheater zu Braunschweig: Wilhelm Tell, große Oper in 3 Acten von Rossini. Wilhelm Tell — Hr. Thelen als Gast.

Dienstag den 17. März. Dritte Festvorstellung. Hauptfeier. Prolog, gedichtet von H. Ein d'au, gesprochen von Fr. Saats. Hierauf: Zum Erstmal: Anno 13, Volksschauspiel in 5 Aufzügen von Heinrich Ein d'au. (Das Stück wird an demselben Tage in Berlin zur Festfeier aufgeführt.) Scharnhorst — Hr. Benthac. Blücher — Herr Zoosf. Heinrich Friesen — Hr. Bergmann. Charlotte Krüger — Fr. Mejo. Helene — Fr. Saats. Ein Schmied — Hr. A. Franke.
NB. Zur Hauptfeier am Dienstag steht jedem Theaterbesucher frei, ein Kind unentgeltlich mit einzuführen. (Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener freien Eintritt.)
(Militär-Billets zu allen drei Festvorstellungen kosten die Hälfte auf jedem Platz.)

Hôtel zur Eisenbahn.

Dienstag den 17. März von Nachmittags 4 Uhr ab großer Ball und freie Nacht.
Entrée 2 1/2 Jg.

Gefunden.

Von meiner Tochter ist ein rohbraunes Leder-Portemonnaie mit über 4 Rp Geld gefunden worden. Der Besizer kann solches in Empfang nehmen bei J. G. Fiedler, kleine Steinstraße Nr. 3.

